

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen

Auswertung der Dokumentationsdatenbank und des
Selbsteinschätzungsfragebogens der Offenen Jugendarbeit
Steiermark 2025

erstellt vom

Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

im Auftrag der

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft

Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend

Inhaltsverzeichnis

DIE OFFENE JUGENDARBEIT IN ZAHLEN	1
Ausgangssituation	5
1 Organisation	6
1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte	6
1.2 Rechtsform	8
1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen	8
1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen	9
2 Personal	11
2.1 Geschlecht	11
2.2 Alter	11
2.3 Dienstpostenprozente	12
2.4 Qualifikationen	12
3 Dauerhafte Angebote	14
3.1 Umfang	14
3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte	17
3.2.1 Begriffsklärungen	17
3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen	17
3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht	17
3.2.4 Erreichte Kontakte	18
3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht	19
3.2.6 Kontakte pro Person	20
3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	21
3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen	22
3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent	22
4 Zeitlich befristete Angebote	23
4.1 Angebote	23
4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen	23
4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden	24
4.2 Teilnehmer:innen	25
5 Fazit und Zusammenfassung	27
SELBSTEINSCHÄTZUNG DER OJA-FACHKRÄFTE IN DER STEIERMARK	29
1 Einleitung	30
2 Auswertung und Interpretation	31
2.1 Kompetenzerweiterung	31
2.1.1 Informelle Bildung	31
2.1.2 Sozialpädagogische Bildung	32
2.1.3 Selbstkompetenz	33
2.1.4 Sozialkompetenz	33
2.1.5 Fachkompetenz	34
2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus	35
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung	37
2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats	39

2.5 Partizipation	40
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung	40
2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt	41
3 Fazit und Zusammenfassung	43
Literatur	44
Abbildungsverzeichnis	45
Tabellenverzeichnis	45

Kurzzusammenfassung/Preview

- 2025 haben 51 Standorte sowie 1 Pilotprojekt MOJA Leibnitz regelmäßig dokumentiert, d. h. 52 steirische Angebote der Offenen Jugendarbeit von 24 Träger:innenorganisationen der Offenen Jugendarbeit haben die Datenbank systematisch genutzt.
- 124 Fachkräfte waren nach Eingabe in die Dokumentationsdatenbank im vergangenen Jahr an den Angebotsstandorten tätig. Werden manuell nicht dokumentierte Fachkräfte aus den 52 OJA-Angeboten hinzugezählt, ergibt sich eine Anzahl von rund 164 Fachkräften.
- Das Geschlechterverhältnis betrug dabei 66 % Frauen (n=82) zu 34 % Männer (n=42) zu 0 % diverse Personen.

Dauerhafte Angebote

- Umfang: Im Jahr 2025 wurden ein Wert von 11.681 Angebotstagen erreicht und 25 verschiedene dauerhafte Angebote mit 120 Einheiten erzielt.
- Erreichte Anzahl an Personen: 18.021 durch den Offenen Betrieb und 26.854 durch alle dauerhaften Angebote.
- Das Geschlechterverhältnis bei den erreichten Personen beträgt im Offenen Betrieb 62,34 % Burschen zu 37,28 % Mädchen zu 0,38 % diverse Personen, bei allen dauerhaften Angeboten 59,13 % m zu 40,56 % w und 0,31 % d.
- Erreichte Kontakte: 166.270 wurden durch den Offenen Betrieb, 202.815 durch alle dauerhaften Angebote erzielt.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Kontakten liegt im Offenen Betrieb bei 70,79 % Burschen zu 28,78 % Mädchen zu 0,43 % diversen Personen.
- Das Verhältnis Kontakte pro Person bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote betrug 7,55; bei näherer Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* beträgt die Anzahl der Kontakte pro Person 9,23.
- Die Zielgruppenerreichung 2025 betrug 12,5 % (von 187.641 jungen Menschen zwischen 12-26 Jahren in der Steiermark wurden mit allen dauerhaften Angeboten 23.417 Personen erreicht). Im Offenen Betrieb betrug die Zielgruppenerreichung 8,1 %.

Zeitlich befristete Angebote (ZBA)

- 2.310 Einheiten, 2.199 Angebotstage und 5.757 Angebotsstunden.
- 30.757 Teilnehmer:innen wurden verzeichnet.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Teilnehmer:innen beträgt 54,89 % Burschen zu 44,99 % Mädchen zu 0,12 % diversen Teilnehmer:innen.

Ausgangssituation

Im Berichtsjahr 2025 kann davon ausgegangen werden, dass es ein „reguläres“ Jahr der „Offenen Jugendarbeit“ (= OJA) war, ohne besondere Einschränkungen, es allerdings in der einen oder anderen Kommune unter dem Jahr zu finanziellen Einsparungen beim Umfang der OJA kam.

Die Fachkräfte, darunter auch Expert:innen, die seit über 15 Jahren im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit tätig sind, stehen nach eigenen Angaben seit bald zwei Jahren vor veränderten Herausforderungen im täglichen Tun, was nicht zuletzt auch mit den stark veränderten Realitäten der jungen Menschen zu tun hat.

War im Zeitraum nach der Pandemie die Sorge noch größer, wieder mehr Stammjugendliche als Nutzer:innen verzeichnen zu können, war 2025 wie bereits das vorige Angebotsjahr stark geprägt vom Gestalten des Miteinanders und dem Sichtbarmachen der Wirkungen, die OJA entfaltet. Soziales Gruppenlernen und Stärkung der Identitätsfindung waren auch im Berichtsjahr 2025 Schwerpunkte vieler Einrichtungen.

Des Weiteren kamen auch Geselligungs- und Spaßformate wie z. B. Jugenddiscos, kulinarische Angebote oder Events und Feste wieder stärker in die Umsetzung, um vermehrt Gelegenheiten zu schaffen, das Miteinander zu stärken.

Die Art und Weise der Dokumentation der OJA in der Steiermark für das Berichtsjahr 2025 orientierte sich an bekannte bisherige Empfehlungen, aber auch an bedeutenden Neuerungen aus dem Berichtsjahr 2023:

1. Angebote dokumentieren

- Geschlechtsspezifisch kann seit 2023 nach 3 Geschlechtern bzw. Geschlechterordnungen dokumentiert werden (männlich/weiblich/divers).
- Falsch angelegte Angebote können innerhalb eines gewissen Zeitraums (6 Wochen) selbstständig gelöscht und/oder adaptiert werden.
- Unter „Angebotsgruppen“ wurden zu „dauerhaft“ und „mobil“ Angeboten „digital“ hinzugefügt.
- Sollte das eigene Angebot nicht zu einer der vorgegebenen „Angebotsformen“ passen, kann man eine „eigene Angebotsform“ angeben.
- Die Abstände der „Alterskohorten“ können komplett selbstständig gewählt werden (bis dato galt die Regel mit Abständen der einzelnen Kohorten von mindestens 3 Jahren und erst ab 8 Jahren usw.). Jetzt ist sogar eine Einteilung z. B. von 1,2,3,4 Jahren bis unendlich möglich). Für Fördernehmer:innen gilt in der Steiermark die Landesvorgabe! **Wichtig – NEU! Seit 1.1.2023 handelt es sich um 6 Alterskohorten:** unter 12J./12- bis unter 14-Jährige/14- bis unter 16-Jährige/16- bis unter 21-Jährige/21- bis unter 26-Jährige/ab 26J.
- Die Struktur bereits angelegter Angebote vergangener Jahre (z. B. Offener Betrieb 2023 für Offenen Betrieb 2024; natürlich ohne Eintragungen der einzelnen Kalenderwochen) kann in Zukunft für das aktuelle Jahr übernommen werden.

2. Personal

- Auch in dieser Kategorie wurde eine dritte Geschlechterkategorie bzw. -ordnung hinzugefügt.
- Bei der Darstellung des aktuellen Personals wurde auf eine übersichtlichere Gestaltung geachtet.
- Möglichkeit der Übernahme von Mitarbeiter:innen aus vergangenen Jahren seit 2023 möglich!

3. Benutzer:innenverwaltung

- Bereits angelegte Benutzer:innen können selbstständig neue verantwortliche Personen hinzufügen/löschen.

4. Stammdaten Einrichtung/Träger:innen

- Erscheinungsbild der Landkarte wird erweitert (Name der Einrichtung, E-Mail, Adresse, Social Media usw.) kann individuell „angehakt“ werden.

1 Organisation

Zum Einstieg dieser formalen Auswertung der Dokumentationsdatenbank erfolgt eine Darstellung zu relevanten organisatorischen Kennzahlen, wie etwa Rechtsform der Träger:innenorganisationen bzw. Verteilung der Angebotsstandorte nach Regionen und wichtigen Kennziffern zu den in den Angebotsstandorten tätigen Mitarbeiter:innen (Geschlechterverteilung, Alter, Qualifikationen etc.).

1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte

Im Berichtszeitraum 2025 dokumentierten **51 Angebotsstandorte** sowie **1 Pilotprojekt MOJA Leibnitz** regelmäßig vielfältigste Angebote und Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Diese 51 Standorte (mit **24 Träger:innenorganisationen**) wurden im Rahmen der Personalkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – FA Gesellschaft – Referat Jugend gefördert und bilden die Grundlage für den vorliegenden Bericht.

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und ihre Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2025, gesamte Steiermark (nach Regionen)

Anzahl	Angebotsstandort	Träger:innenorganisation	Region
1	Jugendzentrum Wildon	LOGO jugendmanagement gmbh	Südweststeiermark
2	Jugendzentrum Leibnitz "Wave"	Stadtgemeinde Leibnitz	Südweststeiermark
3	Jugendzentrum Lebring	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Südweststeiermark
4	Jugendzentrum Spektrum	Stadtgemeinde Feldbach	Südoststeiermark
5	Jugendvilla Raaba-Grambach	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
6	Jugendtreff TimeOut	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
7	Jugendzentrum Funtastic	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
8	Jugendzentrum login	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
9	Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Steirischer Zentralraum
10	Jugendzentrum Don Bosco	Jugendwerk Don Bosco	Steirischer Zentralraum
11	JUKO Bärnbach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
12	JUKO Köflach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
13	Jugendzentrum ECHO	JUKUS GmbH	Steirischer Zentralraum
14	Jugendcafé ARENA Gratkorn	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
15	Chili Deutschfeistritz	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
16	Chili Übelbach	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
17	JUFO - OJA Frohnleiten	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
18	ClickIn - OJA Gratwein-Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
19	ClickIn – Parkzone Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
20	Mädchenzentrum JAM	Verein Mafalda	Steirischer Zentralraum
21	Jugendzentrum Kalsdorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
22	Jugendzentrum Szene Seiersberg	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
23	Jugendraum Werndorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum

24	Szene Lieboch	SOFA Soziale Dienste Gmbh	Steirischer Zentralraum
25	Szene Pirka "Villa Kunterbunt"	SOFA Soziale Dienste Gmbh	Steirischer Zentralraum
26	Jugendzentrum YAP	Stadt Graz	Steirischer Zentralraum
27	Jugendzentrum Andritz	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
28	Jugendzentrum Feldkirchen	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
29	Jugendzentrum Grünanger	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
30	Jugendzentrum Hausmannstätten	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
31	Jugendzentrum EggenLend	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
32	Jugendzentrum Vasoldsberg	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Steirischer Zentralraum
33	Jugendzentrum COYOBA	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
34	Jugendzentrum Hartberg	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
35	[aus]ZEIT Gleisdorf	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
36	Jugendraum Siju Sinabelkirchen	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
37	Jugendhaus Area52 Weiz	Stadtgemeinde Weiz Jugendhaus KG	Oststeiermark
38	Jugendraum Passail	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Oststeiermark
39	Jugendraum Sankt Margarethen an der Raab	WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung	Oststeiermark
40	Jugendzentrum Judenburg	Verein JUZ Judenburg	Obersteiermark West
41	Jugendzentrum Bunttes Haus	Diakonie de La Tour Steiermark GmbH	Obersteiermark West
42	Jugendcafé After School	Verein Zukunft-Werkstatt-Zeltweg	Obersteiermark West
43	Spektrum Jugend- und Kulturzentrum Leoben	Caritas der Diözese Graz-Seckau	Obersteiermark Ost
44	Jugendzentrum Bruck an der Mur	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
45	TREFF. Jugendraum Trofaiach	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
46	Bunte Fabrik Kapfenberg	Bunte Fabrik – Offene Jugendarbeit und Streetwork	Obersteiermark Ost
47	Jugend- und Kulturzentrum HOT	Stadtgemeinde Mürzzuschlag	Obersteiermark Ost
48	Jugendforum Rottenmann	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
49	Jugendzentrum YOUZ Liezen	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
50	Jugendtreff Z:one Stainach-Pürgg	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen
51	Jugendzentrum Bad Aussee	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen

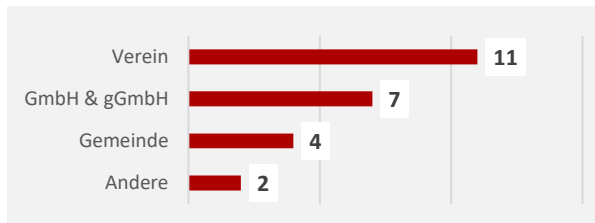
Tabelle 2: Geförderte Träger:innenorganisationen und ihre mobilen OJA-Angebote im Berichtsjahr 2025

Anzahl	OJA-Angebot	Träger:innenorganisation	Region
1	Mobile Jugendarbeit Leibnitz	SOS-Kinderdorf	Südweststeiermark

1.2 Rechtsform

Von den 24 Träger:innenorganisationen waren 11 als Verein und 7 als GmbHs sowie gGmbHs konstituiert. Bei weiteren 4 der Träger:innenorganisationen dienten (Stadt-)Gemeinden als Rechtsform. Zwei Träger:innenorganisationen gehören zu einer anderen Rechtsform. Im Vergleich zum Vorjahr zählte die Datenbank 2025 eine andere Rechtsform mehr und eine Gemeinde weniger.

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der personalkofinanzierten OJA-Angebote, gesamte Steiermark, 2025



1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen

Die regionale Verteilung der OJA-Angebote, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben sowie eine Personalkofinanzierung erhalten haben, gestaltet sich wie folgt: In Graz-Umgebung gab es 2025 insgesamt 15 Standorte, in der Stadt Graz 10. Am dritthäufigsten gab es Einrichtungen im Bezirk Weiz mit der Anzahl von 5 Standorten, gefolgt von je 4 OJA-Angeboten in Leibnitz (inkl. MOJA LB) und Liezen. Bruck-Mürzzuschlag, Murtal, Voitsberg sind ausgestattet mit jeweils 3 Einrichtungen. In den restlichen Bezirken gab es jeweils 1-2 Einrichtungen.

Abb. 2: Verteilung aller personalkofinanzierten OJA-Angebote nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2025

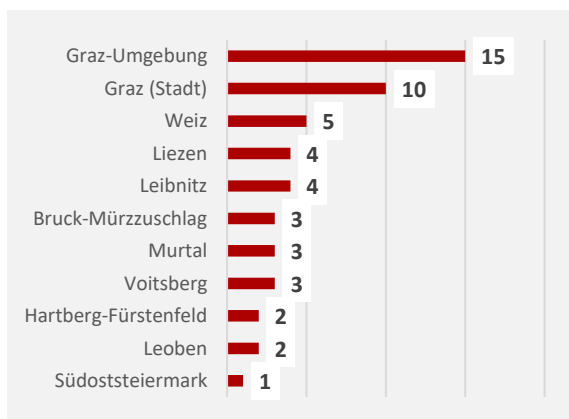


Abb. 3: Verteilung aller personalkofinanzierten OJA-Angebote nach Regionen, gesamt Steiermark, 2025

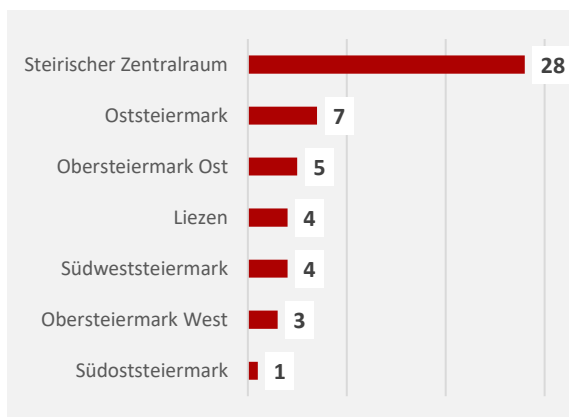
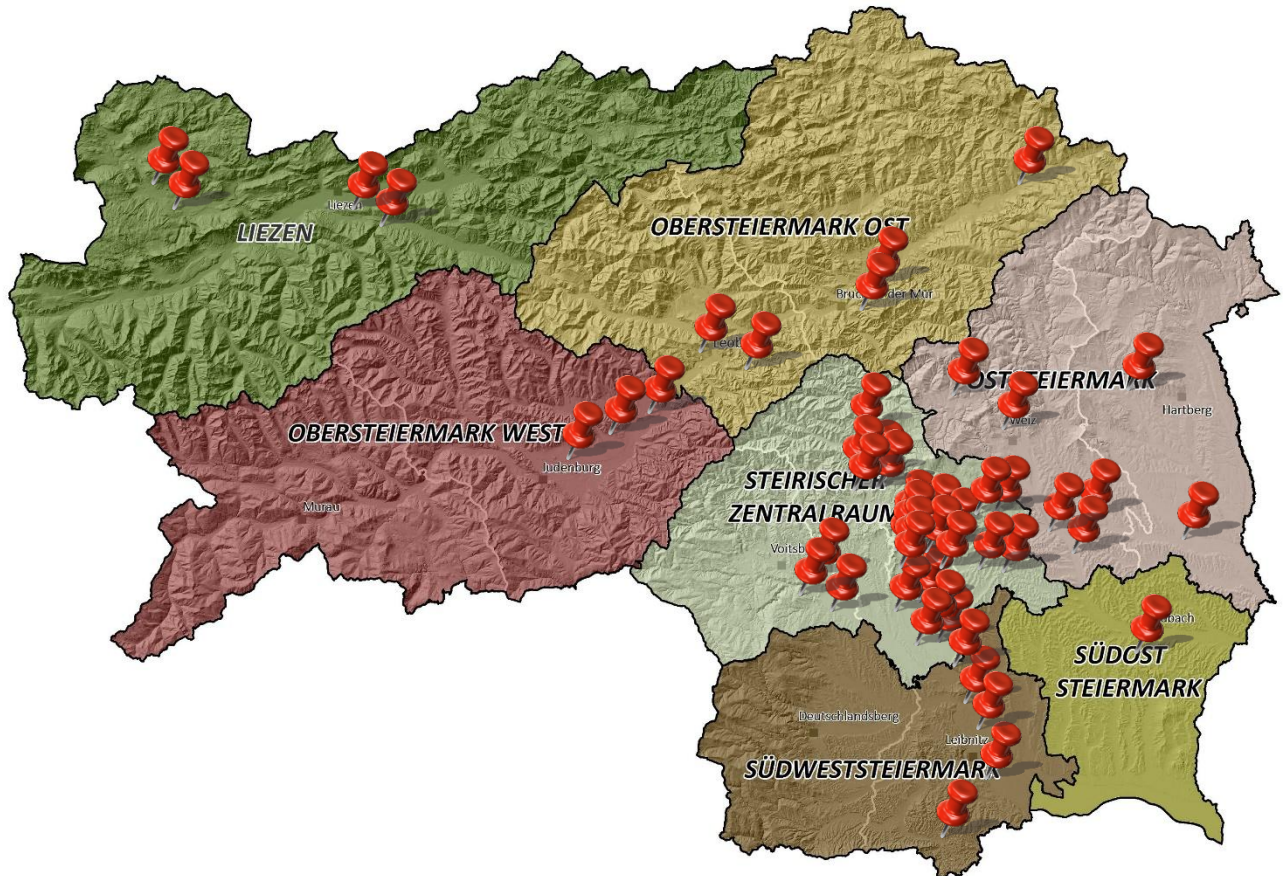


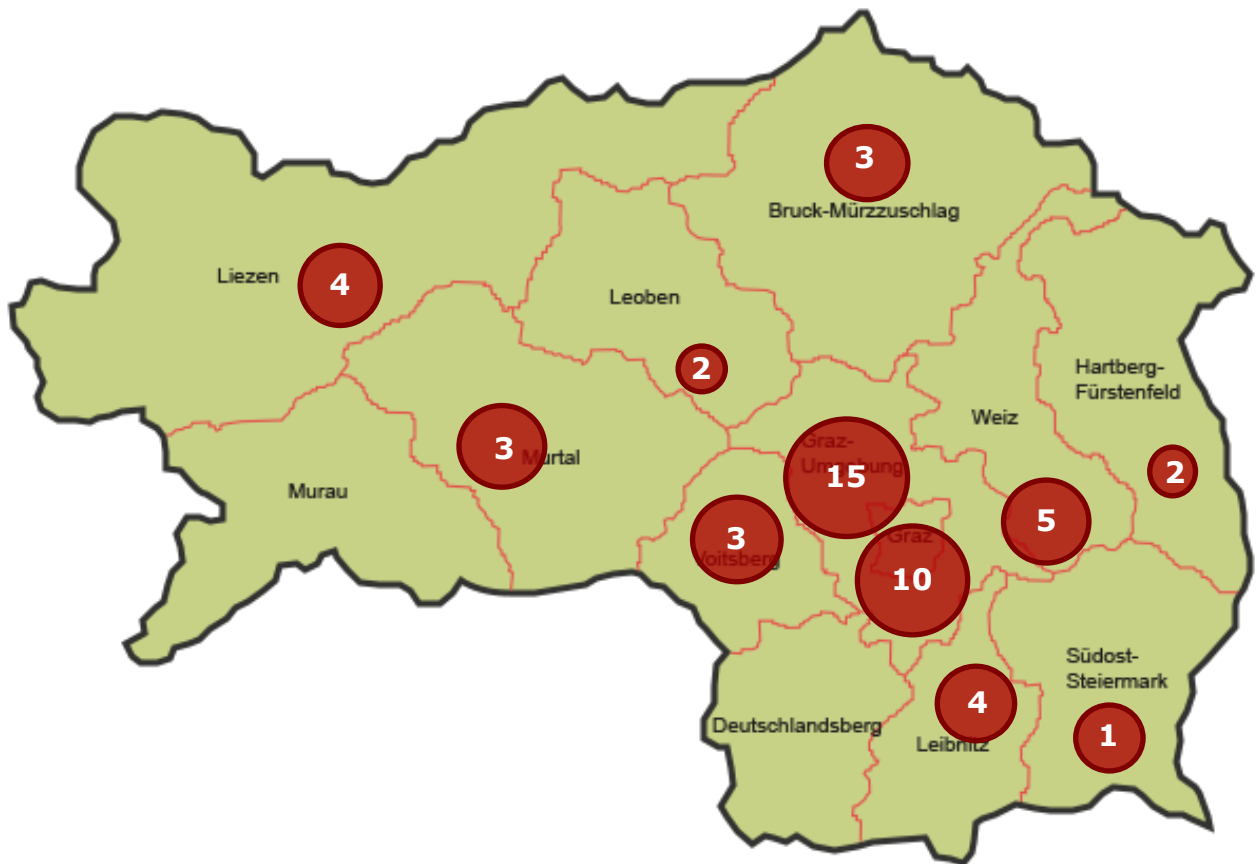
Abb. 4: Personalkofinanzierte OJA-Angebote, gesamte Steiermark, 2025



1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen

Offene Jugendarbeit trägt entscheidend dazu bei, gelingende Jugendpolitik zu fördern und zu stärken. Aktive Kommunale Jugendpolitik gestaltet positive Rahmenbedingungen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und damit für das Aufwachsen junger Menschen. Die Beteiligung junger Menschen an Gestaltungsprozessen sowie die Unterstützung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und Artikulation ihrer Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen stellen wichtige Handlungsprinzipien in der Offenen Jugendarbeit dar. Im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags und der Verteilungsgerechtigkeit gilt es Angebote der Offenen Jugendarbeit auszubauen, sodass allen jungen Menschen gleichermaßen die Möglichkeit eines Angebots in ihrem Sozial- und Lebensraum zur Verfügung steht. Die folgende Abbildung (vgl. Abb. 5) soll dabei entsprechende Lücken und Potenziale im Kontext der steirischen Regionen aufzeigen.

Abb. 5: Anzahl an OJA-Angeboten mit Personalkofinanzierung, die Angaben zum Personal gemacht haben, 2025

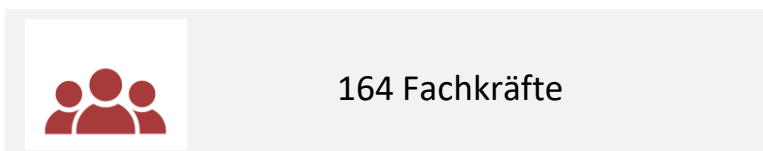


Des Weiteren könnte dieses „Bild“ mit der Analyse der eingesetzten Ressourcen in den jeweiligen Regionen (wie bereits im Vorjahr in Form von Dienstposten) untermauert werden. Da sich im Berichtsjahr 2025 die Aufzeichnungen zum Personal allerdings etwas lückenhaft darstellen, wäre eine entsprechende Berechnung nicht vertretbar. Weshalb an dieser Stelle von einer rechnerischen Bewertung abgesehen werden muss, die Anzahl der OJA-Angebote zeigt allerdings auch schon sehr aussagekräftig hinsichtlich der möglichen Bedarfe und Lücken auf.

2 Personal¹

Im Berichtsjahr 2025 wurden **124 Personen** in den steirischen Einrichtungen und Angeboten der Offenen Jugendarbeit laut Eingabe in der Dokumentationsdatenbank festgehalten. Wird auch jenes Personal hinzugezählt, dass in der Datenbank nicht dokumentiert wurde, waren es 2025 ca. **164 Fachkräfte**. Werden im Konkreten die reellen Personen berücksichtigt (abzüglich der Personen, die in mehreren Einrichtungen und Angeboten arbeiten), ergibt sich ein geschätzter Wert von 152 Mitarbeiter:innen (siehe allerdings Anmerkung in Fußzeile 1).

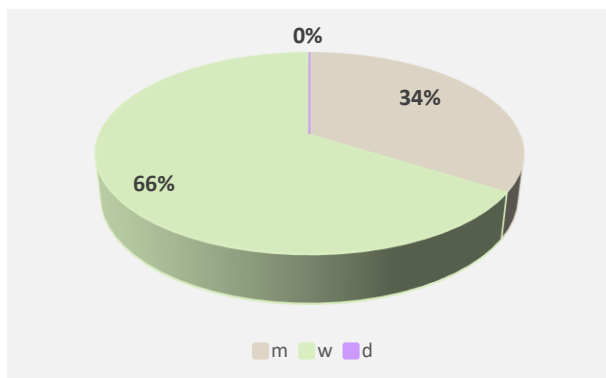
Abb. 6: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2025



2.1 Geschlecht

Im Berichtsjahr 2025 zeigt sich mit Blick auf das dokumentierte Personal, dass hinsichtlich der Geschlechterverteilung weibliche Fachkräfte deutlich überwiegen. So ist der Anteil dieser auch weiter angestiegen – mit 34 % männliche sowie 66 % weibliche sowie 0 % diverse Fachkräfte (2024: 35 % männliche, 65 % weibliche sowie 0 % diverse Fachkräfte).

Abb. 7: Geschlechterverteilung des dokumentierten Personals, n = 124, gesamte Steiermark, 2025

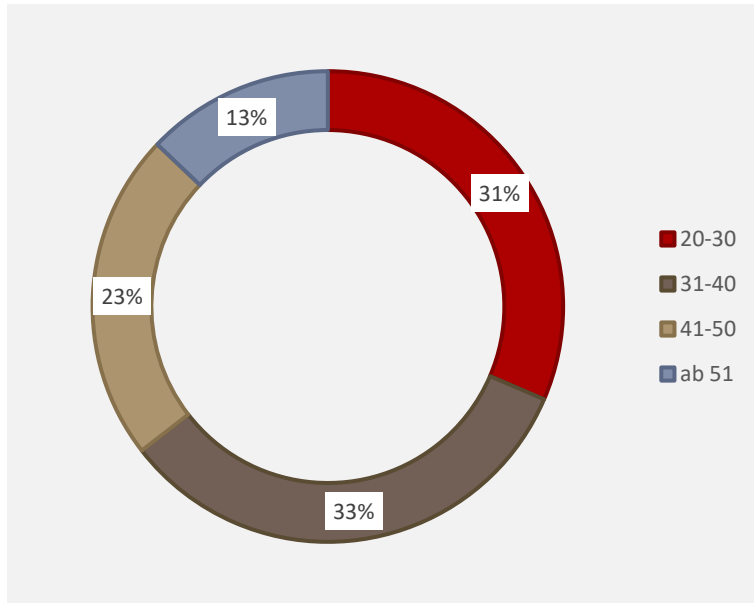


2.2 Alter

Bezüglich der Altersgruppen lässt sich feststellen, dass der größte Anteil der OJA-Fachkräfte mit 33 % zwischen 31 und 40 Jahren ist (2024: 29 %). Im Vergleich zum Vorjahr war das Personal 2025 etwas älter. Allerdings stellten die zweitstärkste Alterskohorte in der Datenbank die 20- bis 30-Jährigen dar (mit 31 %, 2024: 42 %). Die 41- bis 50-Jährigen umfassen 23 % (2024: 20 %) aller dokumentierten Fachkräfte und die ab 51-Jährigen 13 %. Unter 20 Jahren wurde keine Fachkraft verzeichnet. Zu berücksichtigen ist in dieser Darstellung aber, dass die in mehreren OJA-Angeboten Tätigen hierbei in der Datenbank inkludiert wurden und nicht dokumentierte hier keine Berücksichtigung finden konnten.

¹ Hier wurden alle Mitarbeiter:innen, die 2025 in der Datenbank registriert wurden, mitberücksichtigt (von all jenen OJA-Angeboten, die auch regelmäßig dokumentiert haben) sowie nicht dokumentiertes, manuell zählbares Personal. So erhält man ein umfassenderes Bild zur Personallage in den steirischen Jugendzentren, -treffs etc. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass kurzfristige Anstellungen in der Datenbank als Personen den Stunden entsprechend nur teilweise berücksichtigt werden.

Abb. 8: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet)



12

Nach Geschlechtern verteilt (ohne Abb.), zeigt sich, dass der weibliche Anteil an Fachkräften vor allem in den beiden jüngeren Altersgruppen im Vergleich zum männlichen deutlich überwiegt. Dieser sinkt allerdings mit steigendem Alter, sodass das Geschlechterverhältnis bereits ab den 41-Jährigen fast ausgewogen ist.

2.3 Dienstpostenprozente

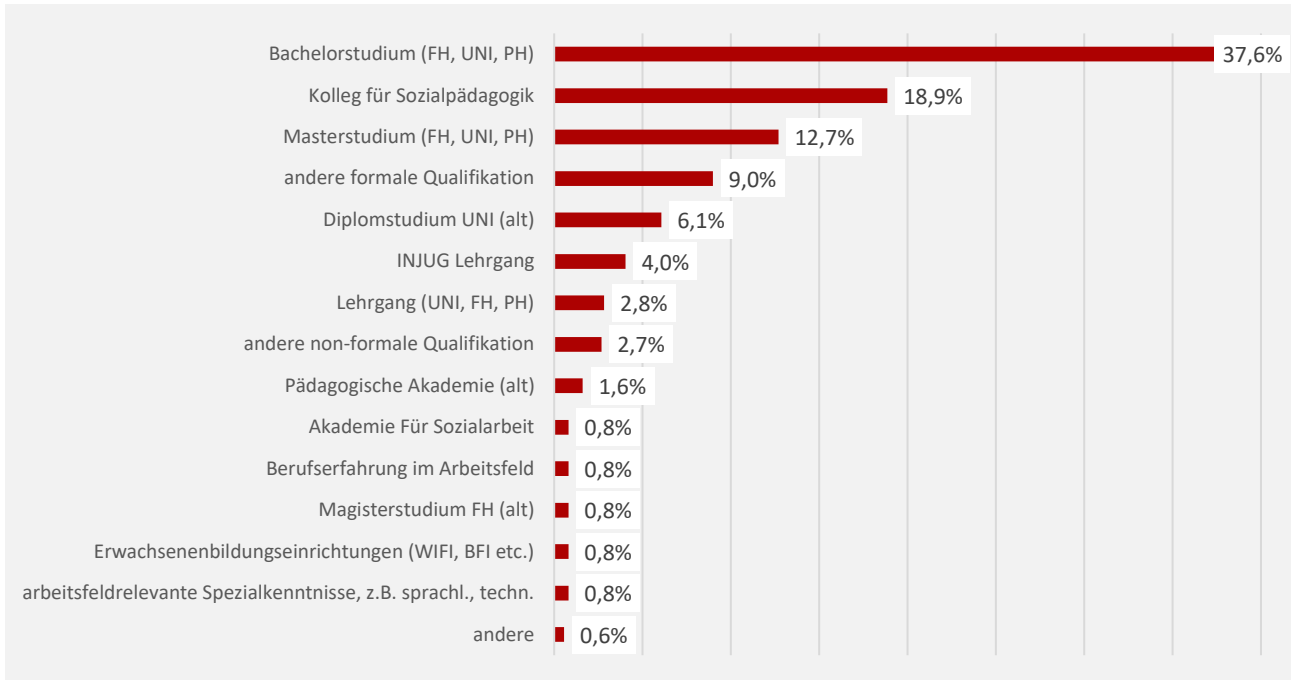
Zur Anzahl der in der Datenbank registrierten Personen konnte ermittelt werden, dass insgesamt 66 Vollzeitstellen in der Offenen Jugendarbeit über das Jahr 2025 hinweg angeboten wurden (entspricht 6.681 Dienstpostenprozenten). Das heißt, dass im Durchschnitt die Mitarbeiter:innen ca. zu 53 % angestellt waren.

2.4 Qualifikationen

Die im Berichtszeitraum 2025 am häufigsten dokumentierte Qualifikation der Fachkräfte in der Offenen Jugendarbeit Steiermark war wie bereits in den Vorjahren ein Bachelorstudium (FH, UNI, PH) mit 37,6 % (Abb. 9) (- 0,7 Prozentpunkte), gefolgt vom Kolleg für Sozialpädagogik mit 18,9 % (+ 2,5 Prozentpunkte), dem Masterstudium (FH, UNI, PH) mit 12,7 % (- 2,1 Prozentpunkte) und einer anderen formalen Qualifikation mit 9,0 % (+ 0,2 Prozentpunkte). Das Diplomstudium UNI (alt) nimmt wie im Vorjahr 6,1 % ein. Danach folgten der INJUG-Lehrgang mit 4,0 %, ein Lehrgang an der Universität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule (2,8 %) sowie eine andere non-formale Qualifikation mit 2,7 Prozentpunkten.

Gerade mit Blick auf die ersten drei Plätze bestätigt sich die Annahme vom Vorjahr, dass der Anteil an Absolvent:innen des Bachelorstudiums, wie auch in den Vorjahren schon hingewiesen, dominant ist im Vergleich zu den anderen Qualifikationen. Zugenommen hat nennenswert nur der Anteil des Kollegs für Sozialpädagogik.

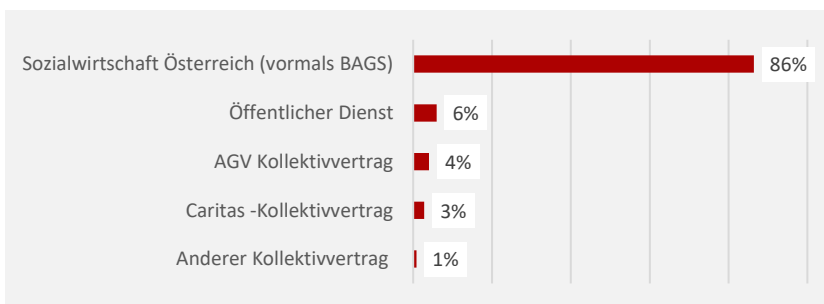
Abb. 9: Dokumentierte Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet)



2.5 Kollektivvertrag

Im Berichtsjahr 2025 waren die dokumentierten OJA-Fachkräfte, die in einem kollektivvertraglich geregelten Dienstverhältnis beschäftigt waren, mit 86 % nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich eingestuft (- 4 Prozentpunkte), rund 6 % waren nach einem Kollektivvertrag des öffentlichen Dienstes, 4 % nach dem AGV-Kollektivvertrag und 3 % nach dem Caritas-Kollektivvertrag beschäftigt, während 1 % einem anderen Kollektivvertrag angehörte.

Abb. 10: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet)



3 Dauerhafte Angebote

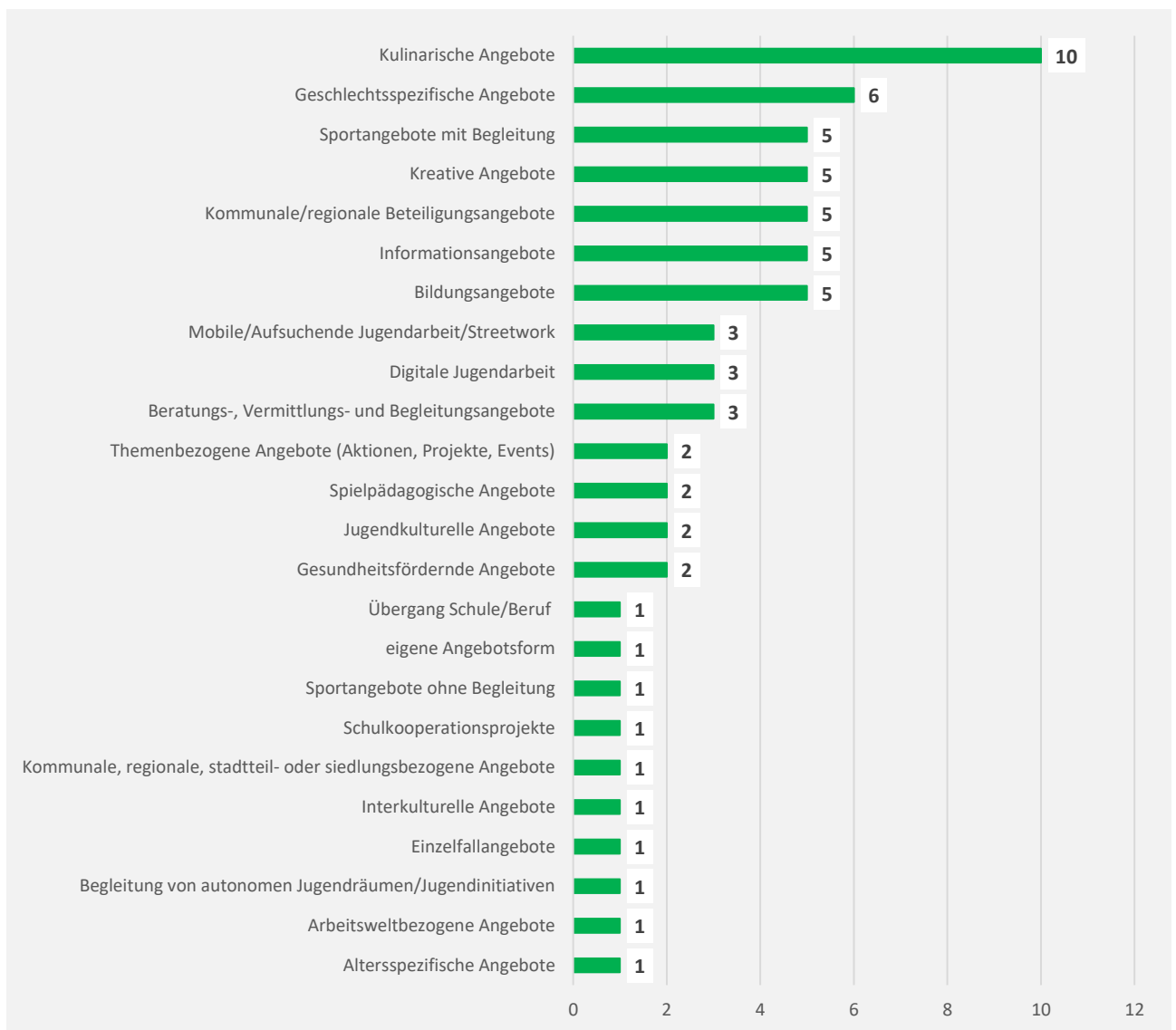
Als dauerhaft wurden in der Dokumentationsdatenbank jene Angebote bezeichnet, die auf einen längeren Zeitraum angelegt wurden und wöchentlich oder regelmäßig stattfinden, wie beispielsweise der *Offene Betrieb (= OB)* in einem Jugendzentrum, der das Hauptangebot unter den dauerhaften Angeboten darstellt sowie *Digitale Jugendarbeit* oder *Beratungs- und Vermittlungsangebote*.

3.1 Umfang

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 120 (+ 1 im Vergleich zu 2024) dauerhafte Angebote in der Datenbank dokumentiert. In Summe waren das **25 verschiedene** Angebote, die permanent in den steirischen Angebotsstandorten angeboten wurden (2024: 27 versch. Angebote).

14

Abb. 11: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)

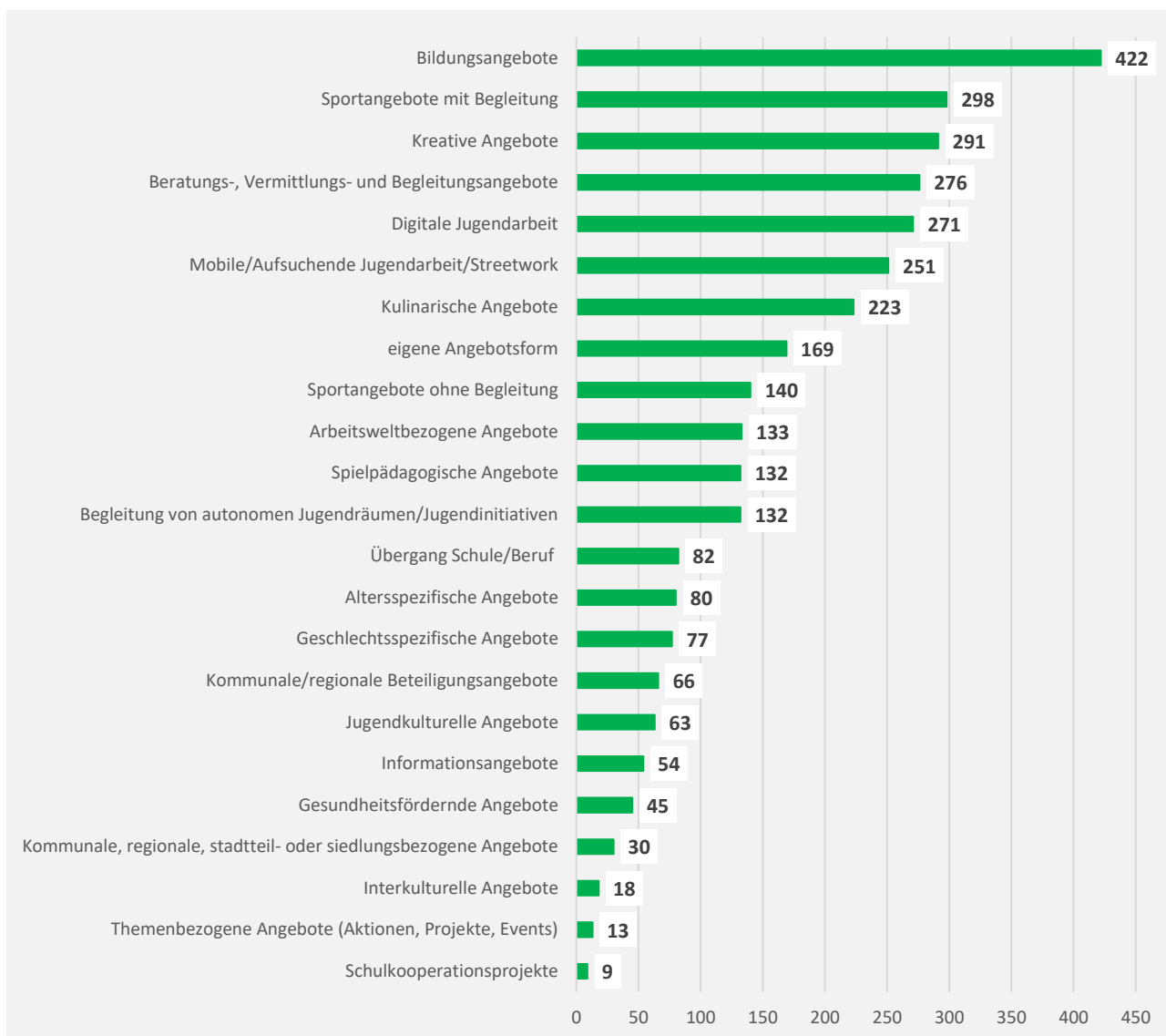


Darunter fielen Angebote wie der reguläre *Offene Betrieb*, *Kulinarische Angebote*, *Geschlechtsspezifische Angebote*, *Sportangebote mit Begleitung*, *Kreative Angebote*, *Kommunale/regionale Beteiligungsangebote*, *Informationsangebote*, *Bildungsangebote*, *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* und zahlreiche andere Projekte bzw. Workshops (siehe

Abb. 11). Am häufigsten wurde das Angebot *Offener Betrieb* (mit überragenden 52 Einheiten; nicht in Abb. 11) dokumentiert, während *Kulinarische Angebote* auf dem zweiten Platz und *Geschlechtsspezifische Angebote* auf dem dritten Platz landeten. Danach folgen mit je gleicher Schwerpunktsetzung im Umfang Sportangebote *mit Begleitung*, *Kreative Angebote*, *Kommunale/regionale Beteiligungsangebote*, *Informationsangebote* sowie *Bildungsangebote*.

Im Berichtszeitraum 2025 wurden **11.681 Angebotstage** mit insgesamt **53.999 Angebotsstunden** dokumentiert (- 90 Tage, + 977 Stunden).

Abb. 12: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2025 (absolute Verteilung)

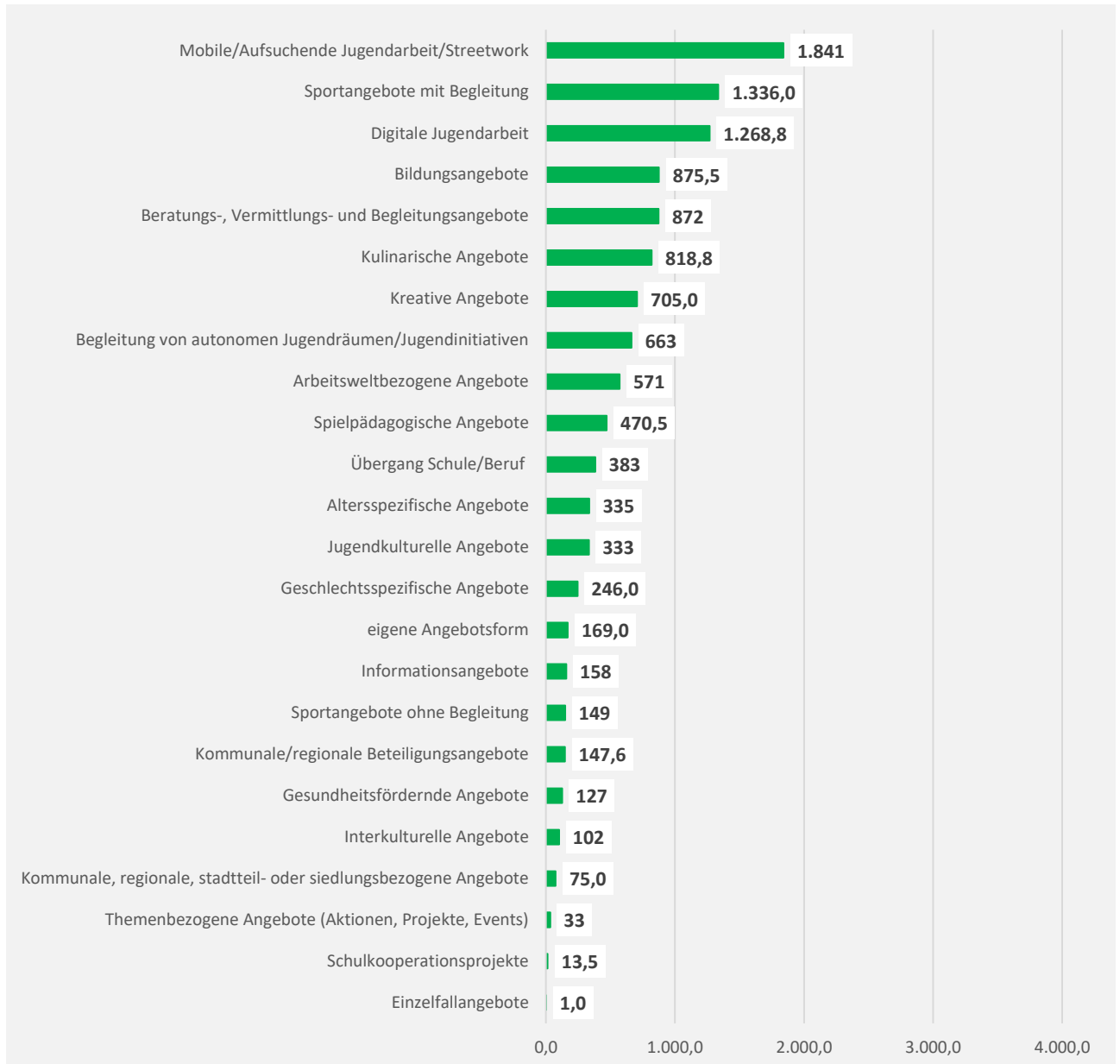


Die umfangreichsten Angebote wurden dabei am Wochentag Freitag (2.526) registriert, knapp gefolgt vom Donnerstag (2.525) und Mittwoch (2.512). Die meisten Angebotstage und Angebotsstunden wurden für die Angebotsform *Offener Betrieb* erfasst, nämlich **8.405 Angebotstage** und **42.306 Angebotsstunden** (- 160 Tage und - 233 Stunden) - das entspricht knapp 72 % aller Angebotstage.

Bei den übrigen Angebotsformen (ohne *Offenen Betrieb*) lag der Schwerpunkt bei der Angebotsform *Bildungsangebote* (422 Angebotstage, 2024: 481), welche *Kreative Angebote auf Platz 3* verweisen (291 Angebotstage, 2024: 488). Platz 2 nahmen *Sportangebote mit Begleitung* ein, die sich im Vorjahr mehr im Mittelfeld einreihen (298 Angebotstage, 2024: 273) (siehe Abb. 12).

Bei den ersten drei Plätzen zeigt sich im Vergleich zu den Angebotstagen im Vorjahr ein differenzierteres Bild (vgl. Abb. 13). Mit Berücksichtigung des Hauptangebots *Offener Betrieb*, nimmt das Angebot *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* erstmalig Platz 2 ein (mit 1.841 Angebotsstunden). Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der überwiegende Anteil an Stunden vom Pilotprojekt MOJA Leibnitz geleistet wurde, sodass die Daten ab dem Berichtsjahr 2026 sinngemäß dem (*mobilen*) *Offenen Betrieb*, dem Hauptangebot von OJA, zugeordnet werden. Auf Platz 3 landen *Sportangebote mit Begleitung*, dicht gefolgt von *Digitaler Jugendarbeit*.

Abb. 13: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2025 (absolute Verteilung)



Hervorzuheben ist, dass wie bereits im Vorjahr Angebotsbereiche wie *Medienpädagogische Angebote*, *Informationsangebote* oder auch generell *Beteiligungsangebote* in Hinblick auf Medienkompetenz sowie Förderung von Demokratiebildung nur marginal in der Angebotsausrichtung Berücksichtigung fanden. Nachdem *Bildungsangebote* in der Ausrichtung allerdings wieder mehr Berücksichtigung fanden, könnte es durchaus sein, dass beide angesprochenen Bereiche im Kontext von Bildung bearbeitet und dokumentiert wurden. Auch *Gesundheitsfördernde Angebote* waren mit 127 Angebotsstunden steiermarkweit erneut auffallend gering gesetzt.

3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte

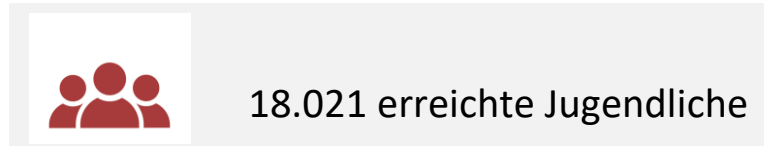
3.2.1 Begriffsklärungen

- Als *Person* wurde jede:r Jugendliche einmal pro Jahr registriert, der:die in diesem Jahr ein dauerhaftes Angebot der Offenen Jugendarbeit in Anspruch nahm, damit ergibt sich eine kumulative Summe der erreichten Personen über den Berichtszeitraum.
- Als *Kontakt* zählte jede Nutzung eines Angebots der Offenen Jugendarbeit durch eine:n Jugendliche:n, d. h. eine Person konnte durchaus mehrmals pro Woche als Kontakt registriert werden (nicht jedoch innerhalb eines Angebotszeitraums, also rein- und rausgehen zählte nicht doppelt).
- Eine Person konnte an einem Angebotsstandort auch innerhalb eines Tages mehrmals als Kontakt registriert werden, und zwar dann, wenn sie an einem Tag an einem Standort *klar voneinander getrennte* Angebote in Anspruch nahm (z. B. Inanspruchnahme eines Beratungsangebots nachmittags [außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums] und abends Nutzung des Offenen Betriebs im Jugendzentrum).

3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen

Im Berichtszeitraum 2025 wurden **insgesamt 18.021 Personen** durch das Hauptangebot **Offener Betrieb** (- 2.326 Personen im Vergleich zu 2024) erreicht. Die gesamte Anzahl an erreichten Personen, die **alle angebotenen dauerhaften Aktivitäten** in Anspruch genommen haben, beträgt **26.854** (+ 4.503 Personen im Vergleich zu 2024).²

Abb. 14: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2025



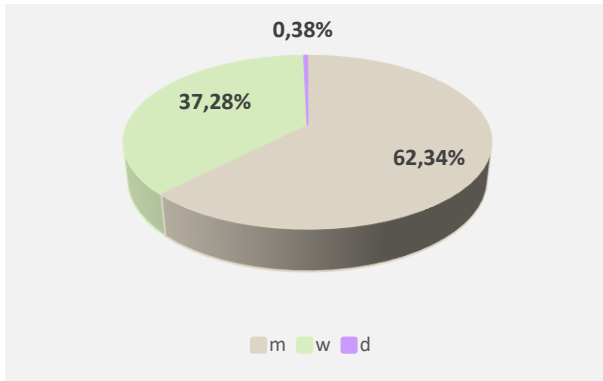
Unter den dauerhaften Angeboten (*Offener Betrieb* ausgenommen) erreichte mit recht großem Abstand zum zweiten Platz, das Angebot *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* 2025 die höchste Anzahl an Jugendlichen (3.879 Personen), gefolgt von *Jugendkulturellen Angeboten* mit 1.761 erreichten Personen. Den dritten Platz nehmen *Interkulturelle Angebote* mit 512 erreichten Personen ein.

3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht

Die dauerhaften Angebote wurden 2025 - je nach Geschlecht - unterschiedlich stark genutzt. Während Burschen 59,13 % der erreichten Personen ausmachen, entfallen auf die Mädchen 40,56 % und auf divers 0,31 %. Bei den dauerhaften Angeboten ohne Offenem Betrieb erreichte die OJA Steiermark binär betrachtet nahezu ein ausgewogenes Verhältnis von 52,59 % Burschen zu 47,24 % Mädchen zu 0,17 % diversen Personen. Bei Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* zeigt sich ein deutlich niedrigerer Mädchenanteil. So beträgt das Geschlechterverhältnis 37,28 % Mädchen zu 62,34 % Burschen zu 0,38 % diversen Personen (siehe Abb. 15).

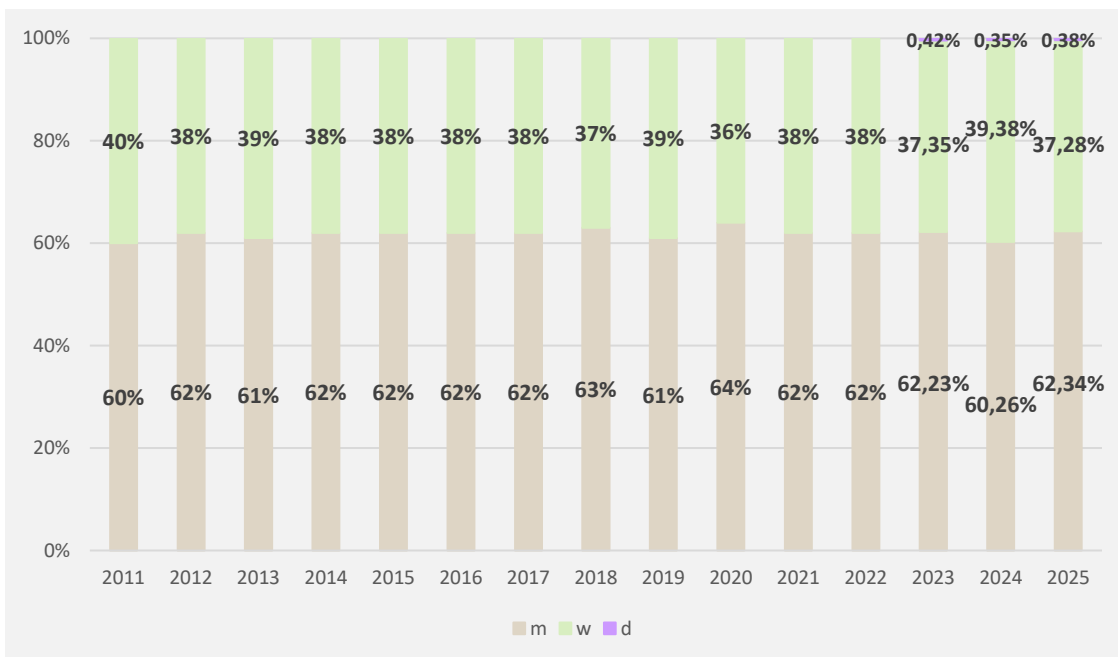
² Allerdings muss hier darauf hingewiesen werden, dass es durchaus zu Doppelzählungen der Jugendlichen kommen kann. Beispielsweise, wenn eine Person den *Offenen Betrieb* besucht und ebenso dauerhaft angebotene Workshops oder Projekte. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass ein:e Jugendliche:r nur an besonderen Aktivitäten teilnimmt, aber nicht den *Offenen Betrieb* besucht.

Abb. 15: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



Im Zeitverlauf seit 2011 (das Jahr, in dem die Dokumentationsdatenbank eingeführt wurde) erkennt man gut, dass es in den Jahren 2012-2023 kaum Veränderungen hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Personen im *Offenen Betrieb* gab. Die Werte unterscheiden sich maximal um 1-3 Prozentpunkte. Mit dem Berichtsjahr 2024 wurde erstmalig seit 2011 wieder ein Geschlechterverhältnis nahe dem 60 %igen Anteil von Burschen erreicht. 2025 wurde hingegen der zweitniedrigste Mädchenanteil seit Einführung der Datenbank verzeichnet (niedrigster Anteil war 2018 mit 37 % Mädchen).

Abb. 16: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2025

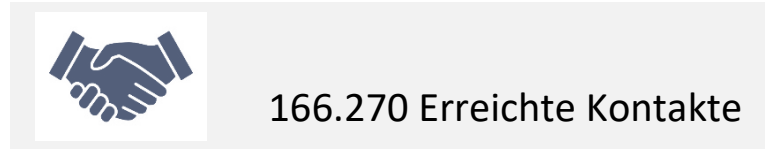


3.2.4 Erreichte Kontakte

In der Dokumentationsdatenbank wurden neben Personen auch die Kontakte pro Jugendliche:n registriert und nach Anzahl der Burschen, Mädchen und divers getrennt erfasst. Wie bereits angeführt, spiegeln Kontakte die Häufigkeit der dauerhaften Angebotsnutzung Jugendlicher wider. Wie im Vorjahr gilt es zu berücksichtigen, dass weder das Geschlecht überprüft werden kann, noch ob es sich z. B. wieder um dieselbe Person handelt.

2025 wurden **insgesamt 166.270 Kontakte** (+ 6.060 Kontakte im Vergleich zu 2024) für den *Offenen Betrieb* registriert. Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **202.815 Kontakte** (+ 20.133 Kontakte) erzielt werden.

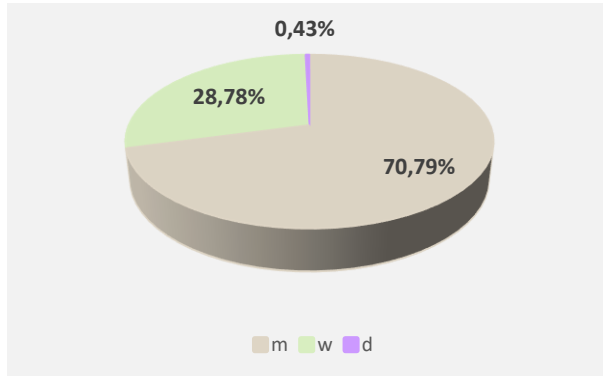
Abb. 17: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht

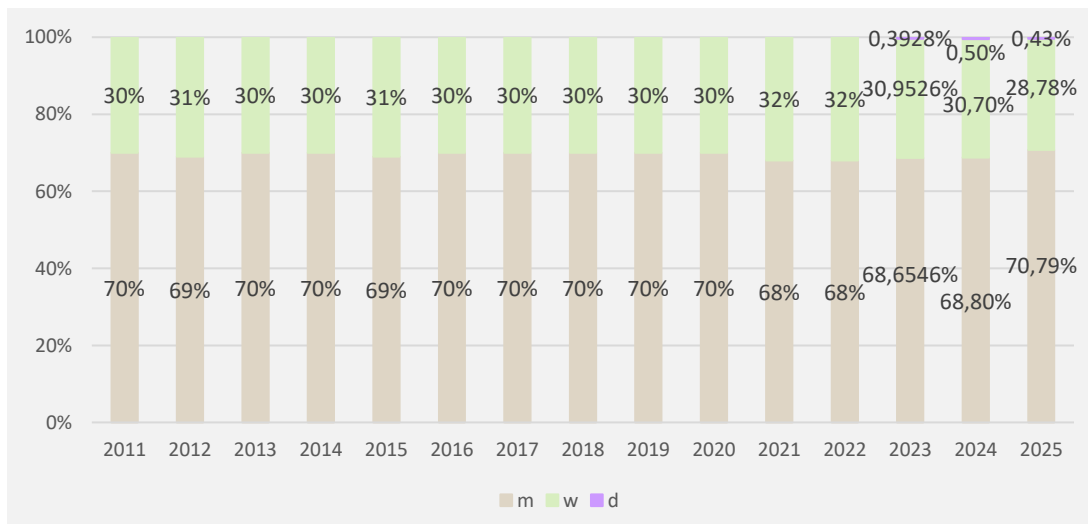
Während die prozentuale Verteilung der erreichten Personen im Hauptangebot etwas ausgewogener ausfiel (37,28 % w zu 62,34 % m zu 0,38 % d), gab es hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Kontakte ein stärkeres Ungleichgewicht, wie in Abb. 18 zu erkennen ist. So nahmen Burschen 2025 den bislang höchsten Anteil von 70,79 % der erreichten Kontakte ein, 28,78 % weibliche Kontakte und 0,43 % diverse Kontakte. Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung aller dauerhaften Angebote beträgt das Verhältnis 68,77 % Burschen zu 30,76 % Mädchen zu 0,47 % divers. Ohne *Offenen Betrieb* liegt bei den dauerhaften Angeboten ein Geschlechterverhältnis von 59,56 % Burschen zu 39,80 % Mädchen zu 0,64 % diversen Kontakten vor.

Abb. 18: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



Im Vergleich zu den Jahren 2011-2023 lassen sich kaum Unterschiede im Verhältnis der Geschlechter nach Kontakten im *Offenen Betrieb* feststellen (die Kategorie divers wurde im Berichtsjahr 2023 erstmalig erhoben). Die Geschlechterverteilung verlief von 2016 – 2020 konstant auf dem Niveau 30 % (Mädchen) zu 70 % (Burschen). 2021 konnte der höchste weibliche Anteil mit 32 % verzeichnet werden, was 2022 auch fortgesetzt wurde, in den folgenden beiden Jahren allerdings wieder zurückging bis hin zum Berichtsjahr 2025 mit dem niedrigsten Mädchenanteil bislang.

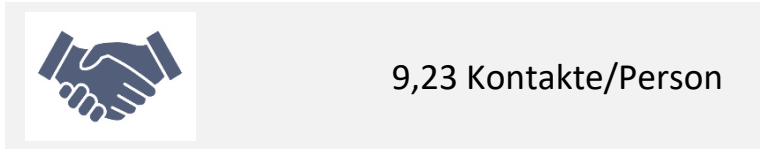
Abb. 19: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2025



3.2.6 Kontakte pro Person

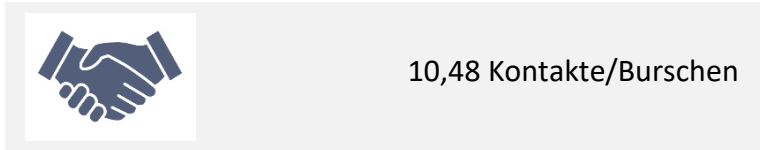
Die Anzahl an Kontakten pro Person gestaltete sich in Hinblick auf die Angebotsausrichtung in den letzten Jahren sehr unterschiedlich. So konnte bei den Kontakten ein Anstieg verzeichnet werden; da im Gegensatz dazu aber die Personenzahlen geringer ausfallen, steigt die Kontakthäufigkeit 2025 deutlich. Im *Offener Betrieb* kommen einzelne Jugendliche häufiger (= 9,23; 2024: 7,87) als dies bei allen dauerhaften Angeboten der Fall ist (= 7,55). Wird der *Offene Betrieb* herausgerechnet, sinkt der Wert der Kontakte pro Person noch einmal wesentlich (= 4,14).

Abb. 20: Erreichte Kontakte pro Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



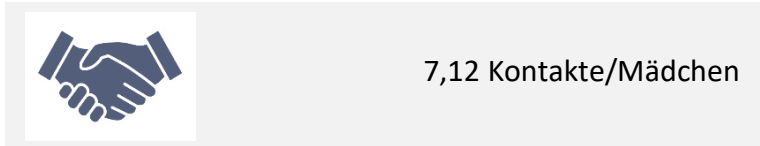
Ein noch größerer Unterschied liegt beim Vergleich der Geschlechter vor. Es zeigt sich deutlich, dass Burschen die Angebote intensiver nutzten als Mädchen – sei es mit Blick auf das Hauptangebot wie auch auf alle dauerhaften Angebote. Auf einen Burschen kamen im Jahr 2025 10,48 Kontakte im *Offenen Betrieb*. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote zeigt sich ein deutlich niedrigerer Wert (8,78 Kontakte pro Burschen). Das heißt, dass ein Bursche im Durchschnitt ca. 9- bis 10-mal den *Offenen Betrieb*, einen *Workshop*, ein *Bildungsangebot* oder ein anderes dauerhaftes Angebot besucht bzw. genutzt hat.

Abb. 21: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



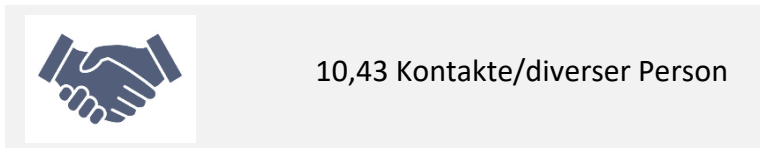
Die Berechnung der Kontakte pro Jugendliche zeigt eine deutlich geringere Nutzungsintensität: auf ein Mädchen kommt eine durchschnittliche Kontakthäufigkeit von 5,73 hinsichtlich der Nutzung aller dauerhaften Angebote. Im *Offenen Betrieb* zeigen die Ergebnisse, dass die Kontakthäufigkeit bei den Mädchen bei 7,12 liegt.

Abb. 22: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



Wie dem Bericht bereits in der Einleitung entnommen werden kann, wird seit 2023 in der Datenbank erstmals auch die Geschlechterordnung „divers“ dokumentiert. Diese Zuordnung und Definition birgt große Herausforderungen, dem nicht zuletzt mit dem „Diskurspapier zur geschlechterreflektierten Offenen Jugendarbeit“ (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit 2023) Rechnung getragen werden sollte. Besonders hinsichtlich der Nutzungsintensität diverser Personen zeigt sich ein minimal geringerer Wert als bei den Burschen, welcher auf 15,60 ansteigt, werden die dauerhaften Angebote ohne OB betrachtet.

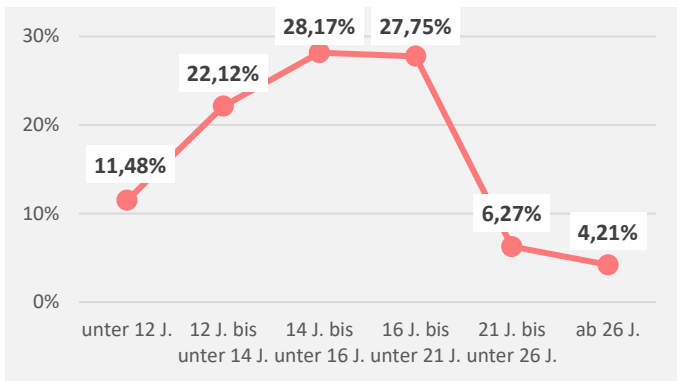
Abb. 23: Kontaktanzahl pro diverse Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen

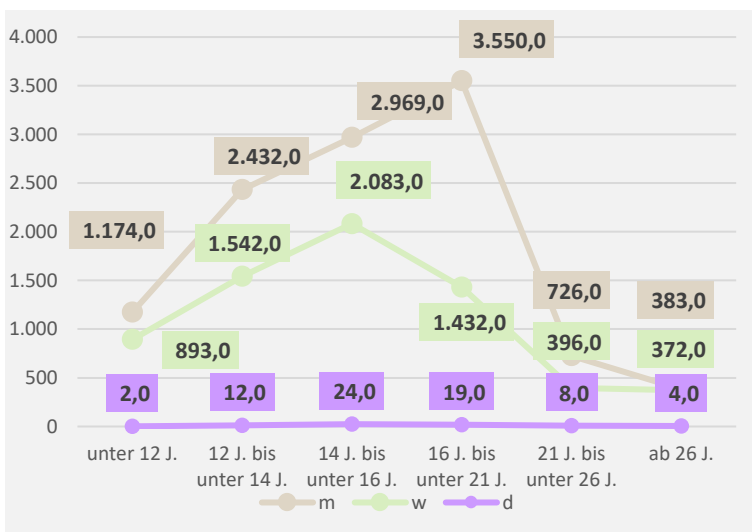
Auf Basis der Dokumentationsvorgaben, die seit 2023 gelten, wurde das Hauptangebot *Offener Betrieb* mit der Berücksichtigung von sechs Alterskohorten ausgewertet (vgl. Abb. 24). Die Altersgruppe, die 2025 am häufigsten im *Offener Betrieb* in der Datenbank registriert wurde, war jene der 14- bis unter 16-Jährigen mit insgesamt 5.076 Personen (28,17 %). 5.001 Personen (27,75 %) entfielen auf die Alterskohorte der 16- bis unter 21-Jährigen, an dritter Stelle folgten in den Einrichtungen die 12- bis unter 14-Jährigen mit 3.986 registrierten Personen (22,12 %). Die ab 26-Jährigen waren am wenigsten stark in der Offenen Jugendarbeit vertreten, auch die 21- bis unter 26-Jährigen nahmen mit 6,27 % einen geringen Anteil der Nutzer:innen ein, die unter 12-Jährigen hingegen waren mit 11,48 % am viertstärksten vertreten (2.069 Jugendliche).

Abb. 24: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



Betrachtet man Abb. 25, so ist gut erkennbar, dass es wie auch schon in den letzten Berichtsjahren deutliche Unterschiede bei der Inanspruchnahme des Hauptangebots (*Offener Betrieb*) nach Geschlechtern gab. In allen Alterskohorten haben Burschen die höheren Nutzungszahlen. Die größten Unterschiede machen sich bei der stärksten Alterskohorte und noch mehr bei den 16- bis unter 21-Jährigen bemerkbar: Hier driftet die Personenanzahl wie auch schon im Vorjahr nach Geschlechtern berechnet, am weitesten auseinander. Die Anzahl diverser Personen ist im Vergleich zu den beiden anderen Geschlechtern zwar sehr gering, war aber in der Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen immerhin mit 24 Personen am häufigsten vertreten. Des Weiteren fällt im Vergleich zum Vorjahr auf, dass die Anzahl der weiblichen Nutzerinnen ab dem 16. Lebensjahr tendenziell zurückgeht.

Abb. 25: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025

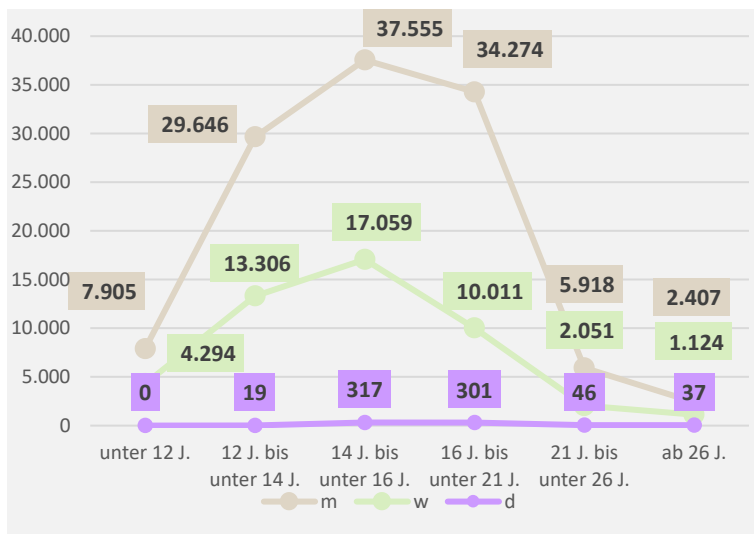


3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen

Betrachtet man die Berechnungen von Kontakten bei weiblichen, männlichen und diversen Jugendlichen nach Alterskohorten, zeigt sich eine große Ähnlichkeit bei den Geschlechterunterschieden im Vergleich zum Vorjahr. So konnten im Berichtsjahr 2025 zwar die meisten Kontakte in der Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen verzeichnet werden (54.931 Kontakte), aber die Kurve verläuft in den Relationen sehr ähnlich. Auffallend ist, dass die Kontaktzahlen der Burschen gerade in der Altersspanne der 12- bis unter 21-Jährigen wieder gestiegen sind. Des Weiteren ist die Kontaktanzahl diverser Personen in der Alterskohorte der 14- bis unter 16-Jährigen um ca. ein Drittel weiter angestiegen (2024: 210 Kontakte, 2025: 317 Kontakte). Ab dem 21. Lebensjahr nehmen die Kontakte insgesamt deutlich ab, was allerdings auch dem Fokus auf die „Kernzielgruppe“ der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark entspricht (siehe Abb. 26).

22

Abb. 26: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025



3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent

Mit Stand 1.1.2025 wurden in der gesamten **Steiermark 187.641 junge Menschen zwischen 12 bis 26 Jahren** gezählt (Statistik Austria 2026). Wenn man miteinbezieht, dass durch alle dauerhaften Angebote der Offenen Jugendarbeit 2025 in der Hauptzielgruppe 23.417 Personen erreicht wurden, entspricht das einer **Zielgruppenerreichung von ca. 12,5 %**, in Hinblick auf das **Hauptangebot Offener Betrieb** mit 15.193 Personen (ohne unter 12-Jährige und ohne 26-Jährige) liegt die Zielgruppenerreichung bei **8,1 %** (2024: 9,3 %).

4 Zeitlich befristete Angebote

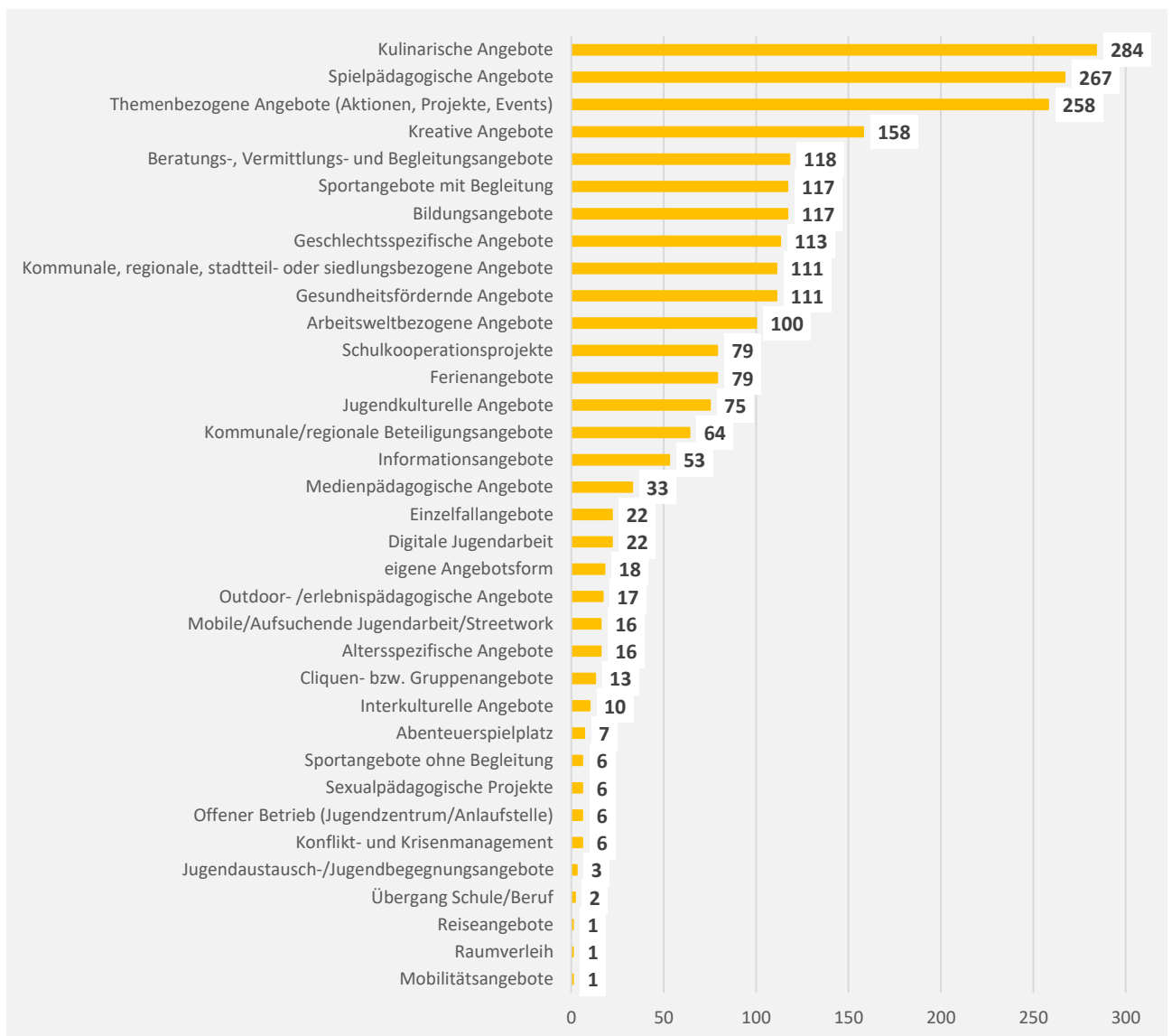
4.1 Angebote

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **35** verschiedene, zeitlich befristete Angebotsformen mit **2.310 Einheiten (- 1.045)**, **2.199 Angebotstagen (- 741)** und **5757 Angebotsstunden (- 1.883)** dokumentiert.

4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen

Zur Häufigkeit der angebotenen, zeitlich befristeten Aktivitäten ist zu sagen, dass generell weniger Angebote gesetzt wurden. Allerdings zeigt sich 2025 eine weitere Verringerung *Themenbezogener Angebote* (2024: 470 Einheiten, 2025: 258 Einheiten), die Angebotsanzahl der *Informationsangebote* drängt diese vom Umfang ausgehend betrachtet in den Mittelbereich (2024: 379, 2025: 53) – ähnlich den *Jugendkulturellen Angeboten*, die in ihrer Anzahl 2024 noch auf Platz 3 landeten, 2025 nur mehr 75 Einheiten aufweisen. Deutlich angestiegen ist hingegen die Angebotsanzahl bei *Spilpädagogischen Angeboten* (2024: 115, 2025: 267).

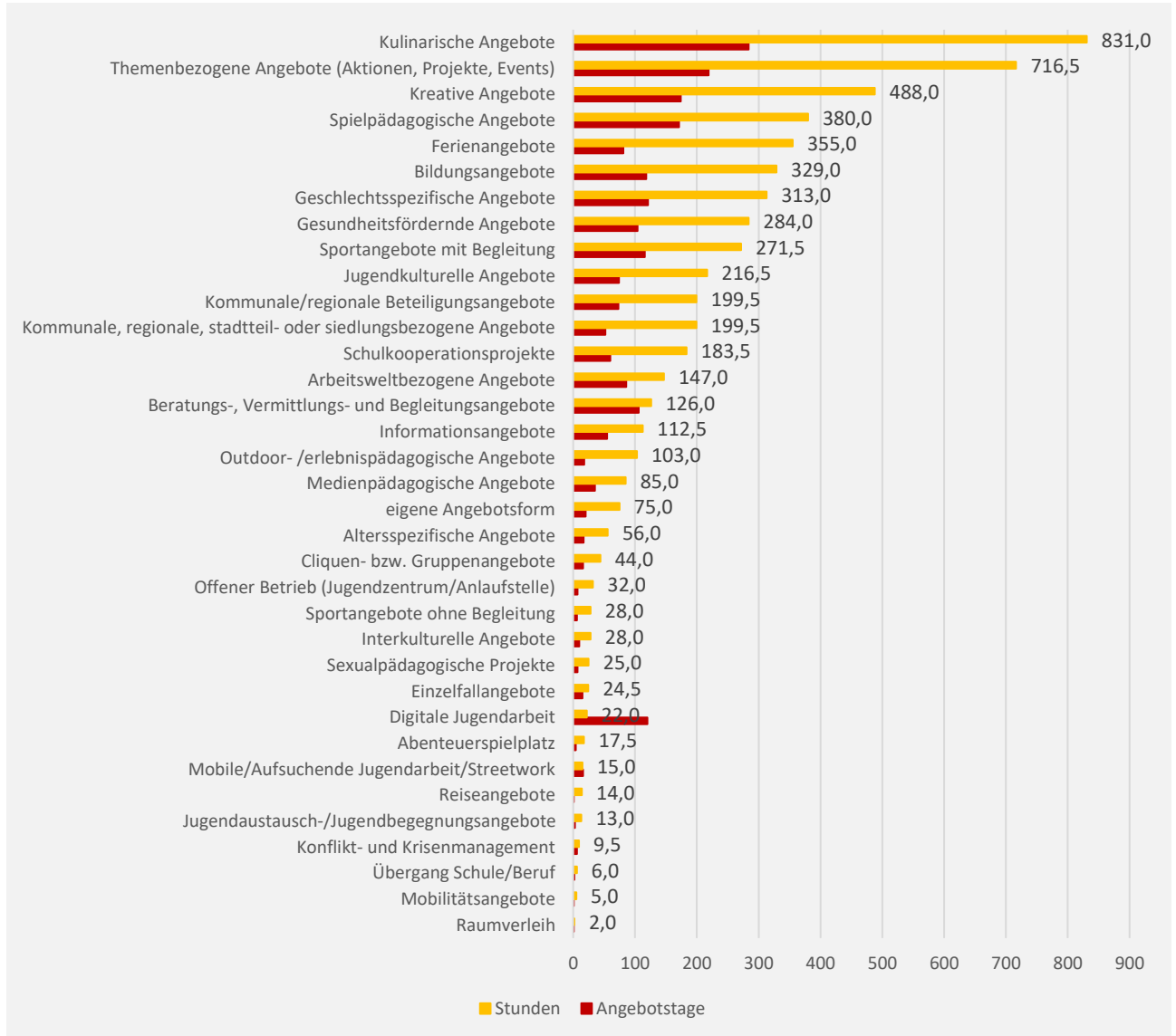
Abb. 27: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2025



4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden

Die meisten Stunden im Bereich der ZBA wurden in *Kulinarische Angebote* investiert, gefolgt von *Themenbezogenen Angeboten*, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert wurden (2024: 1.229 Angebotsstunden, 2025: 716,5 Angebotsstunden). *Kreative Angebote* nehmen zwar Platz 3 ein, haben aber auch eine Reduktion erfahren (2024: 671, 2025: 488).

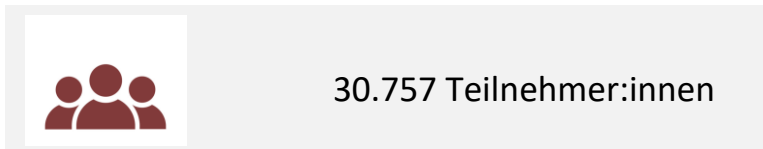
Abb. 28: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2025



4.2 Teilnehmer:innen³

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **30.757** Teilnehmer:innen an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit registriert (- 36.220 im Vergleich zu 2024), davon waren **54,89 % männlich, 44,99 % weiblich und 0,12 % divers** (2024: 50,8294 % männlich; 49,0153 % weiblich; 0,1553 % divers).

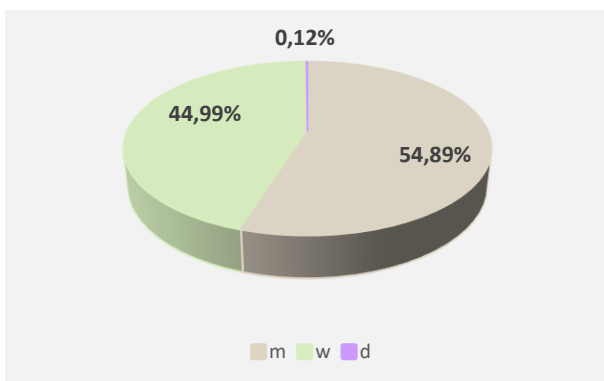
Abb. 29: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2025



25

In absoluten Werten verteilen sich weibliche, männliche und diverse Teilnehmer:innen wie folgt: **16.883 Burschen** (- 8.121) wurden mit den temporären Angeboten angesprochen, während insgesamt **13.837 Mädchen** (- 9.820 im Vergleich zu 2024) und **37 diverse Teilnehmer:innen** (- 67) bei zeitlich befristeten Projekten und speziellen Aktivitäten partizipierten.

Abb. 30: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2025



Wie bereits im Vorjahr gestaltet sich das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Teilnehmer:innen auch 2025 bei den ZBA etwas ausgewogener. Die dritte Geschlechterordnung nimmt in ihrem dritten Berichtsjahr 0,12 % ein.

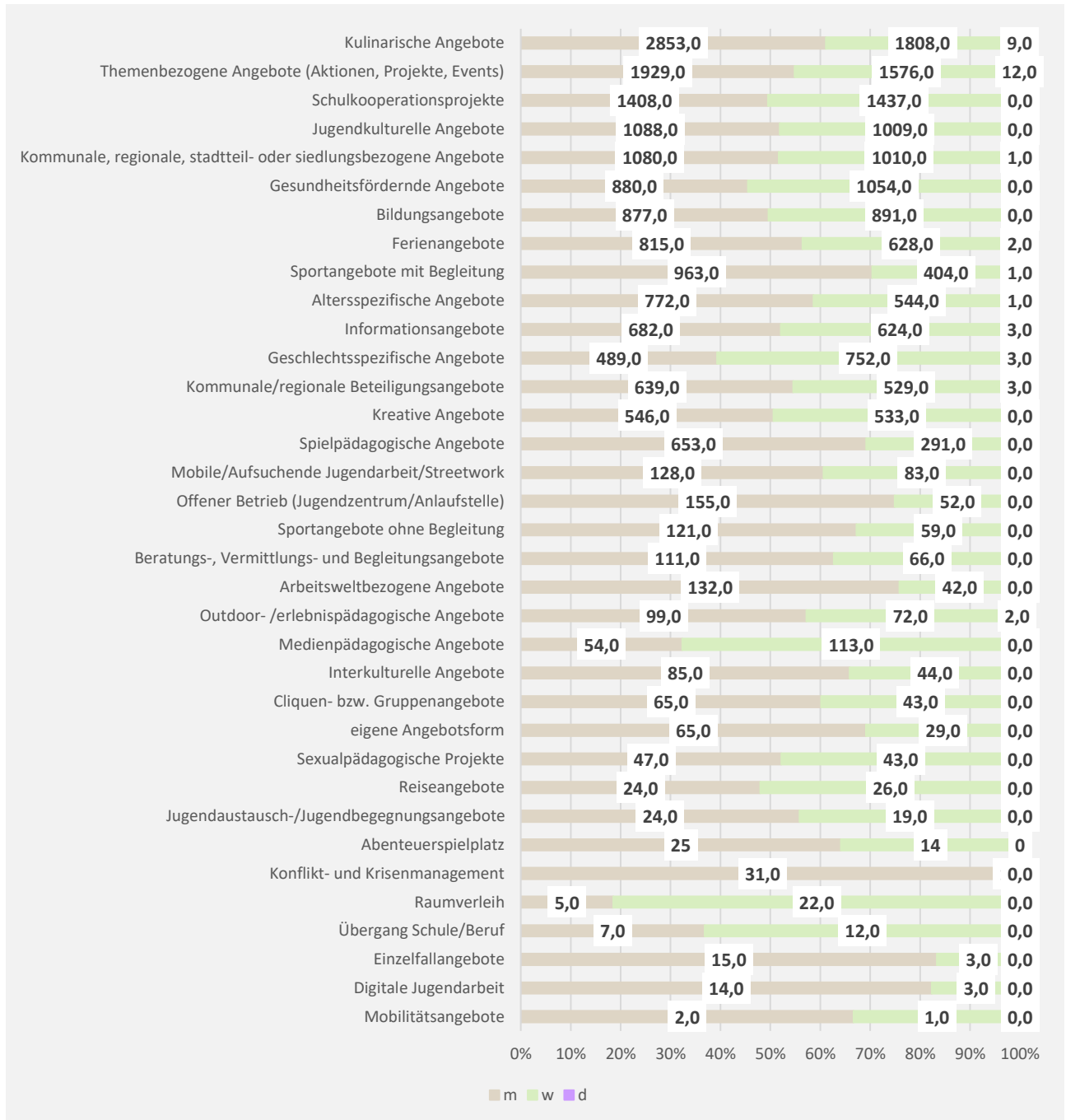
Unter Berücksichtigung der einzelnen Angebote können in Bezug zu Burschen und Mädchen gerade in den besser frequentierten Angeboten kaum klare geschlechtsspezifische Tendenzen abgeleitet werden. So zählen *Kulinarische Angebote* die meisten Teilnehmer:innen (4.670 TN), gefolgt von *Themenbezogenen Angeboten* (3.517 TN) sowie *Schulkooperationsprojekten* (2.845 TN). Die höchste Anzahl an diversen Teilnehmer:innen konnte bei *Themenbezogenen Angeboten* verzeichnet werden, an zweiter Stelle folgten *Kulinarische Angebote*.

Werden In- und Output hier in Relation betrachtet, muss hervorgehoben werden, dass das am stärksten besuchte ZBA, die *Kulinarischen Angebote*, auch die höchste Anzahl an Arbeitsstunden in Anspruch genommen hat (831 Angebotsstunden), *Themenbezogene Angebote* 716,5 Arbeitsstunden. Was diesbezüglich noch vor der Zeit aus den „Pandemie-Jahren“ in Erinnerung gerufen werden muss, ist, dass bereits damals sichtbar wurde, dass gerade ältere Mädchen mit themenspezifischen Angeboten generell vermutlich besser erreicht werden als mit dem Hauptangebot *OB*. Dies zeigt sich letztlich auch bei den dauerhaften Angeboten ohne *OB*. Zudem weisen Angebote wie *Raumverleih*, *Medienpädagogische Angebote*, *Übergang Schule/Beruf*, *Geschlechtsspezifische Angebote* sowie *Gesundheitsfördernde Angebote* in Relation einen deutlich höheren Mädchenanteil auf. Den höchsten Burschenanteil unter den

³ Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer:innen und nicht Personen gesprochen.

Teilnehmer:innen weist das Angebot *Konflikt- und Krisenmanagement* auf, gefolgt von *Einzelfallangeboten*, *Digitaler Jugendarbeit* und *Arbeitsweltbezogenen Angeboten*.

Abb. 31: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2025



Abschließend muss zu den ZBA angemerkt werden, dass die Teilnehmer:innenzahlen in die Angebotsplanung einfließen, mit dem Wissen, dass das noch nichts über den Grad der Aktivität bei den jeweiligen Angeboten aussagt. Insgesamt wurden 29.674 Teilnehmer:innen darin bewertet. Hervorzuheben ist dabei – auch wenn die Dokumentation nicht vollständig ist – dass sich ca. 89 %, also 26.382 Jugendliche, an ZBA aktiv beteiligten.

5 Fazit und Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2025 haben insgesamt 24 Träger:innenorganisationen mit **51 Angebotsstandorten und 1 Pilotprojekt MOJA Leibnitz wichtige detaillierte Kennzahlen** der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark festgehalten.

Mit **11.681 Angebotstagen** verzeichnete die Offene Jugendarbeit in der Steiermark 2025 um 90 Tage weniger und mit **53.999 Angebotsstunden** 977 Stunden mehr als im Vorjahr. Davon umfasst der *Offene Betrieb* als "Hauptangebot" knapp 72 % aller Angebotstage.

In Summe wurden 2025 im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) 2.326 Jugendliche weniger in der Dokumentationsdatenbank dokumentiert als im Jahr davor. Die Anzahl sank von 20.347 (2024) auf **18.021 erreichte Personen im Jahr 2025**. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote erfolgte allerdings ein Anstieg der Personenanzahl auf **26.854 erreichte Personen** (+ 4.503 Personen im Vergleich zu 2024).

Die Geschlechterverteilung der erreichten Jugendlichen/Personen veränderte sich bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote 2025 marginal, allerdings mit Blick auf das Geschlechterverhältnis in eine positive Richtung (59,13 % Burschen zu 40,56 % Mädchen zu 0,31 % divers). Dieses Verhältnis und die genannte Tendenz entsprechen nicht der Geschlechterverteilung im Hauptangebot mit **62,34 % (Burschen) zu 37,28 % (Mädchen) zu 0,38 % (divers)**. Anders als im Vorjahr wurden mit dauerhaften Angeboten ohne *Offenem Betrieb* deutlich mehr Mädchen erreicht (52,59 % Burschen zu 47,24 % Mädchen zu 0,17 % divers), was die Annahme untermauert, dass Mädchen von themenspezifischen, konkreten Settings und Formaten mehr angesprochen werden als vom *Offenen Betrieb*. Dies zeigt sich, wie zu erwarten war, auch bei den zeitlich befristeten Angeboten, bei den dauerhaften Angeboten wäre interessant, näher zu analysieren, welche Faktoren oder Inhalte möglicherweise dazu geführt haben, dass der Mädchenanteil gewachsen ist.

Wie alt waren nun die OJA-Nutzer:innen in der Steiermark? Die am stärksten vertretene Altersgruppe bildeten 2025 mit 5.076 Personen die **14- bis unter 16-Jährigen**. Etwa 5.001 junge Menschen entfielen auf die Alterskohorte der 16- bis unter 21-Jährigen, an dritter Stelle folgten die Personen zwischen 12 und 14 Jahren mit 3.986 registrierten Personen und an vierter Stelle die unter 12-Jährigen mit 2.069 Jugendlichen. 21- bis unter 26-Jährige waren mit 6,27 % deutlich weniger in der Offenen Jugendarbeit vertreten und über 26-Jährige waren mit 4,21 % am geringsten vertreten.

2025 wurden **insgesamt 166.270 Kontakte** im *Offenen Betrieb* registriert (+ 6.060 Kontakte im Vergleich zu 2024). Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **202.815 Kontakte** erzielt werden (+ 20.133 Kontakte gegenüber dem Vorjahr).

Bei Betrachtung des Hauptangebots – *Offener Betrieb* – beträgt die **Nutzungsintensität** (also Kontakte pro Person) **9,23**, bei **Burschen 10,48**, bei **Mädchen 7,12** und bei **divers 10,43**. Wenn alle dauerhaften Angebote berücksichtigt werden, beträgt diese 7,55 Kontakte pro Person. Werden die dauerhaften Angebote ohne *Offenen Betrieb* statistisch betrachtet, so zeigt sich bei der allgemeinen Nutzungsintensität eine deutliche Senkung des Werts (= 4,14 Kontakte pro Person). Besonders hervorzuheben ist allerdings die Nutzungsintensität bei der Geschlechterkategorie divers, die viel höher ist als jene der Mädchen und vor allem bei allen dauerhaften Angeboten ohne Offenen Betrieb höher ist als jene der Burschen. Dies gilt es in den nächsten Jahren weiter näher zu betrachten, um Erfolgsindikatoren herausarbeiten zu können. Generell ist die Nutzungsintensität im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen, was allerdings mit dem Steigen der Kontaktzahlen letztlich auch nicht verwundern kann.

Die Anzahl der angebotenen, zeitlich befristeten Projekte und Aktivitäten sank sowohl in der Darstellung der Einheiten und Tage als auch bei den Angebotsstunden. Dementsprechend sanken im Vergleich 2025 die Einheiten auf **2.310 Einheiten** (- 1.045 Einheiten), **2.199 Angebotstage** (- 741 Tage) und **5.757 Stunden** (- 1.883) an.

Dieser Rückgang beim Umfang der Angebotssetzung scheint sich auch deutlich bei den Teilnehmer:innenzahlen ausgewirkt zu haben. So verzeichneten die ZBA insgesamt **30.757 Teilnehmer:innen** (- 36.220 im Vergleich zu 2024).

Auch für 2025 zeigte sich, dass der Mädchenanteil den Angebotsbereich der zeitlich befristeten Angebote nicht dominierte bzw. sogar weiter gesunken ist. Prozentuell erscheint die Geschlechterkategorie **divers** sehr marginal vertreten zu sein und in Personen macht die Kategorie nur 37 Teilnehmer:innen aus, bei **Mädchen 13.837** und bei **Burschen 16.883** (0,12 % zu 44,99 % zu 54,89 %).

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** gilt für das Berichtsjahr 2025 festzuhalten, dass bei den zeitlich befristeten Angeboten in Bezug zu Mädchen und Burschen nur bedingt geschlechtsspezifische Tendenzen abgeleitet werden können. Gerade stärker besuchte Angebote wie z. B. *Kulinarische Angebote* (4.670 TN), *Themenbezogene Angebote* (3.517 TN) oder Schulkooperationsprojekte sind bei beiden Geschlechterordnungen die ersten drei Plätze. Die höchste Anzahl an diversen Teilnehmer:innen konnte bei *Themenbezogenen Angeboten* verzeichnet werden, gefolgt von *Kulinarischen Angeboten*. Mit Blick auf die reduzierten Mädchenkennzahlen zeigt sich bei Angeboten wie *Raumverleih*, *Medienpädagogischen Angeboten*, *Übergang Schule/Beruf*, *Geschlechtsspezifische Angebote* sowie *Gesundheitsfördernde Angebote* in Relation ein deutlich höherer Mädchenanteil.

Hinsichtlich der **Zielgruppenerreichung** wird mit Blick auf **alle dauerhaften Angebote** ein Wert von **12,5 %** erreicht (23.417 von 187.641 jungen Menschen von 12 bis 26 Jahren). In Hinblick auf das Hauptangebot – **Offener Betrieb** – konnten im Vergleich **8,1 %** der jungen Menschen in der Steiermark erreicht werden (2024: 9,3 %). Mit der Aufmerksamkeitsrichtung auf eine Verteilungsgerechtigkeit der Angebote Offener Jugendarbeit in der Steiermark wird auf Basis der Daten aus 2025 wieder deutlich, dass vor allem in den Regionen **Südweststeiermark und Südoststeiermark** kein ausreichendes Angebot für junge Menschen vorhanden ist, die Bezirke **Murau und Deutschlandsberg** verfügen als einzige Bezirke in der Steiermark auch über kein Angebot der Offenen Jugendarbeit. Mit dem Pilotprojekt MOJA Leibnitz wurde vonseiten der Steiermärkischen Landesregierung in Bezug zur Südweststeiermark versucht, der ungleichverteilten Infrastruktur für Jugendliche in der Steiermark Rechnung zu tragen.

Selbsteinschätzung der OJA-Fachkräfte in der Steiermark

in Bezug auf die Wirkungsdimensionen

1 Einleitung

Im Zuge eines umfassenden Qualitätsentwicklungsprozesses des bundesweiten Netzwerks Offener Jugendarbeit (bOJA) wurden Werkzeuge und Methoden entwickelt, um die Qualität in der Offenen Jugendarbeit zu überprüfen. Dabei bedient man sich Methoden der Evaluation, um zu untersuchen, was man genau tut und welche Ergebnisse man mit dem Tun erzielt. Ein gängiges Werkzeug dieser Evaluation sind die von der bOJA entwickelten Arbeitsblätter zur Selbsteinschätzung unter den Mitarbeiter:innen und Leiter:innen der Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit.

Diese Arbeitsblätter unterteilen sich in fünf Wirkungsdimensionen (bOJA 2016, S. 7ff. & bOJA 2021, S. 116f.) der Offenen Jugendarbeit:

- *Kompetenzerweiterung*: Jugendliche sollen Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Handlungskompetenz („Lebensgestaltungskompetenz“) erhalten. Offene Jugendarbeit soll gezielt informelles Lernen fördern und nicht-formalisierte Bildungsprozesse initiieren.
- *Identitätsentwicklung*: Jugendliche erhalten Unterstützung bei der Ausbildung ihrer Identität. Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten, sie ermöglicht zudem Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen.
- *Alltagsbewältigung*: Jugendliche sollen Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung erhalten. Offene Jugendarbeit stellt dafür jungen Menschen ein niederschwelliges sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung.
- *Interessenvertretung*: Die Interessen von jungen Menschen sollen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Offene Jugendarbeit tritt öffentlich für die Interessen junger Menschen ein und bringt ihr jugendspezifisches Know-how in aktuelle jugendpolitische Diskussionen ein.
- *Partizipation*: Jugendinteressen sollen nicht nur vertreten werden, Jugendliche sollen sich auch aktiv bei Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Offene Jugendarbeit schafft bewusst Settings mit Partizipationscharakter für junge Menschen.

Der Selbsteinschätzungsbogen wurde über LimeSurvey⁴ online zur Verfügung gestellt und an alle steirischen Teams der Offenen Jugendarbeit geschickt, die in der bOJA-Datenbank aktiv dokumentieren (ca. 49 Teams, die in 55 Einrichtungen und Angeboten tätig waren⁵). Die Teilnahme an der Befragung war ca. fünf Wochen lang möglich. Insgesamt konnten 38 beantwortete Fragebögen der Leiter:innen bzw. Hauptverantwortliche der steirischen Jugendzentren in die Erhebung einbezogen werden. Hinzukommen leere Fragebögen, die vermutlich nur über das Programm geöffnet, aber nicht beantwortet wurden (neun Fragebögen). Werden nur die 38 berücksichtigt und den erwartbaren Antworten von 44 gegenübergestellt, entspricht dies einer **Rücklaufquote von 86,4 Prozent** (Rücklaufquote 2024/25: 98,1 %).

Die Teilnahme an der Befragung war selbstverständlich anonym, es wurden keine personenbezogenen Daten erhoben. Ebenso wenig konnten Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen gemacht werden, da auch keine soziodemografischen Merkmale wie Alter, Geschlecht oder Wohnort abgefragt wurden.

⁴ LimeSurvey ist ein freies Online-Umfrage-Tool, das es ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse Online-Umfragen zu entwickeln, zu veröffentlichen sowie deren Ergebnisse in einer Datenbank zu erfassen.

⁵ Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass es mit Ende 2025 im Zuge von kommunalen Einsparungsmaßnahmen zu mehrfachen Schließungen an OJA-Standorten kam. Es ist nicht davon auszugehen, dass jene Teams, deren Einrichtungen bis 31.12.2025 geöffnet waren, den Fragebogen zur Gänze beantwortet haben. Werden diese abgezogen, waren rund 44 Antworten zu erwarten.

2 Auswertung und Interpretation

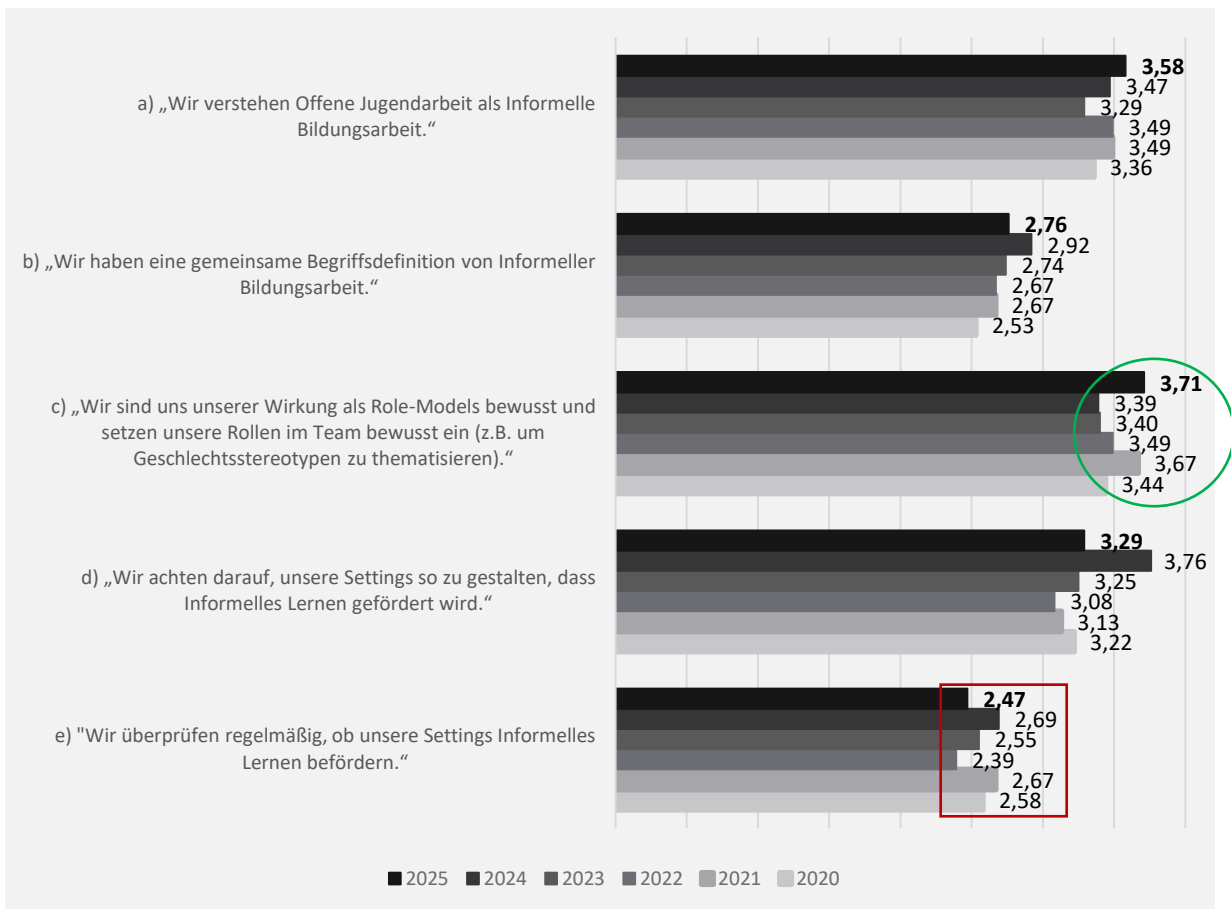
2.1 Kompetenzerweiterung

Die erste Wirkungsdimension gliedert sich einerseits in Bildungsarbeit und andererseits in den Erwerb von spezifischen Kompetenzen. Dementsprechend wurden insgesamt fünf Indikatoren gebildet und operationalisiert, also messbar gemacht. Die Operationalisierung besteht zumeist aus 5-10 Items, also Aussagen zur jeweiligen Dimension. Bei allen abgefragten Items wurde mittels fünfstufiger Likert-Skala erhoben, inwiefern die einzelnen Aussagen subjektiv nach Meinung der Befragten zutreffend waren. Die Skala verlief von einer starken Zustimmung (4= „trifft vollständig zu“) bis hin zu einer klaren Ablehnung (0= „trifft gar nicht zu“). Diese Skalierung ist grundsätzlich eine Ordinalskalierung; es kann nicht angenommen werden, dass Teilnehmer:innen der Befragung die verschiedenen Antwortmöglichkeiten als äquidistant annehmen.

2.1.1 Informelle Bildung

Der erste Indikator der Dimension Kompetenzerweiterung behandelt Fragen rund um Informelles Lernen und um Informelle Bildung. Offene Jugendarbeit schafft partizipative Settings, deren Teilnahme immer niederschwellig und freiwillig sein soll. Offene Jugendarbeit hat den Anspruch, nicht formalisierte Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Thematisch handelt die erste Kategorie vor allem vom eigenen Verständnis von Informeller Bildung und vom Vorhandensein einer gemeinsamen Begriffsdefinition.

Abb. 32: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2025: n=38)



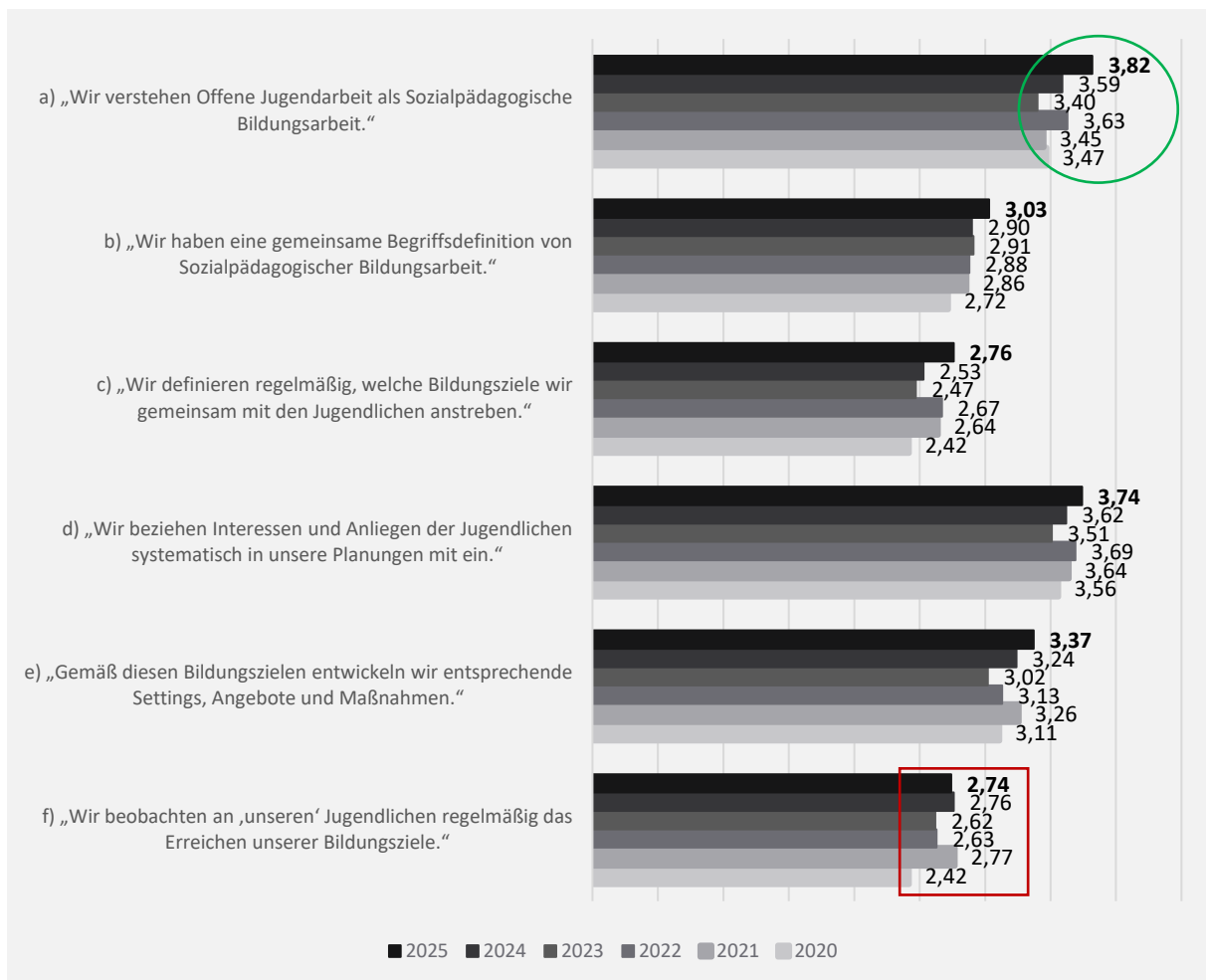
Mit Berücksichtigung der Vorjahre steigt vor allem der Mittelwert von Item c) stark an. Demnach ist die Einschätzung über die Wirkung der Fachkräfte als Role Model und dies auch bewusst einzusetzen, 2025 deutlich höher und letztlich

auch der höchste in dieser Fragenbatterie. Die Rolle der:s Jugendarbeiter:in besteht darin, zu orientieren, zu begleiten, Lösungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Diese Rolle ist wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit einer:s Jugendlichen zur:m Professionalist:in. Jugendarbeiter:innen sind als authentische Erwachsener ein „Role Model“ (vgl. boJA 2017, S. 49). Im Gegenzug zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings ein deutlicher Rückgang des Mittelwerts, wenn es um das Schaffen von Settings geht, die informelles Lernen fördern sollen (vgl. Item d).

2.1.2 Sozialpädagogische Bildung

Sozialpädagogische Bildung meint, Kompetenzen zu fördern, die Individuen für ein selbstbestimmtes, gutes Leben benötigen und die ihnen helfen, das Leben zu bewältigen bzw. selbst zu gestalten (boJA 2016, S. 7). Daher wurde im zweiten Frageblock gefragt, ob diese Bildungsarbeit in der Offenen Jugendarbeit überhaupt Thema in ihrer täglichen Arbeit ist und somit auch aktiv forciert wird. Gibt es ein Bewusstsein für sozialpädagogische Bildungsarbeit unter den Mitarbeiter:innen?

Abb. 33: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2025: n=38)



Im Gegensatz zu den Vorjahren nimmt das erste Item in dieser Fragenbatterie „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Sozialpädagogische Bildungsarbeit“ erstmalig den höchsten Mittelwert und damit die höchste Zustimmung ein. Dies erscheint aus fachpolitischer Perspektive als besonders erfreulich, nicht zuletzt auch aufgrund der grundlegenden sozialpädagogischen Feldzuordnung im deutschsprachigen Raum. Doch auch die Aussage, ob Interessen der Jugendlichen in die Planung der Arbeit miteinbezogen werden, steigt bezüglich ihres Mittelwertes weiter an (Item d, MW 3,74) und entspricht damit den sozialpädagogischen Grundzügen. Jugendarbeit und ihre Professionalist:innen orientieren

sich stark an der Lebenswelt der Jugendlichen, daher gilt es, regelmäßig die Anliegen und die Bedürfnisse der Zielgruppe miteinzubeziehen und zu antizipieren. Nur so kann Jugendarbeit als Bildungsort agieren und wahrgenommen werden.

2.1.3 Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, sich als Person einzubringen, mit sich und der eigenen mentalen und emotionalen Innenwelt sowie mit der eigenen Körperlichkeit, Emotionalität, Gedanken- und Gefühlswelt umzugehen (Roth 1971).

Abb. 34: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)



Wie auch schon in den Jahren zuvor wurden alle fünf abgefragten Aussagen als nahezu zutreffend eingeschätzt. Besonders bejaht wurde der Satz: „Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“, wobei auf den Anstieg des Werts seit der Auswertung im letzten Jahr deutlich hingewiesen werden muss. Um Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen zu können, bedarf es zum einen einer Wissensaneignung und zum anderen einer Stärkung der jungen Menschen. Auch die weiteren Items stellen wichtige Faktoren in Verantwortungsübernahmen dar. Am wenigsten Zustimmung besteht wie im Vorjahr wieder in der Frage nach der Gesundheitskompetenz („Jugendliche lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen“). Der Mittelwert ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (vgl. Item e).

2.1.4 Sozialkompetenz

Die vierte abgefragte Kategorie der Kompetenzerweiterung ist jene der Sozialkompetenz. Sozialkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die soziale Außenwelt wahrzunehmen, sich mit anderen handelnd auseinanderzusetzen, an der sozialen Welt teilzuhaben sowie an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken (Roth 1971). Im vorliegenden

Fragebogen wurde vor allem das Erlernen der Interaktion der Jugendlichen mit anderen abgefragt („Lernen, die Meinung zu vertreten“, „Lernen, Aufgabe in einer Gruppe zu übernehmen“ usw.).

Abb. 35: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)

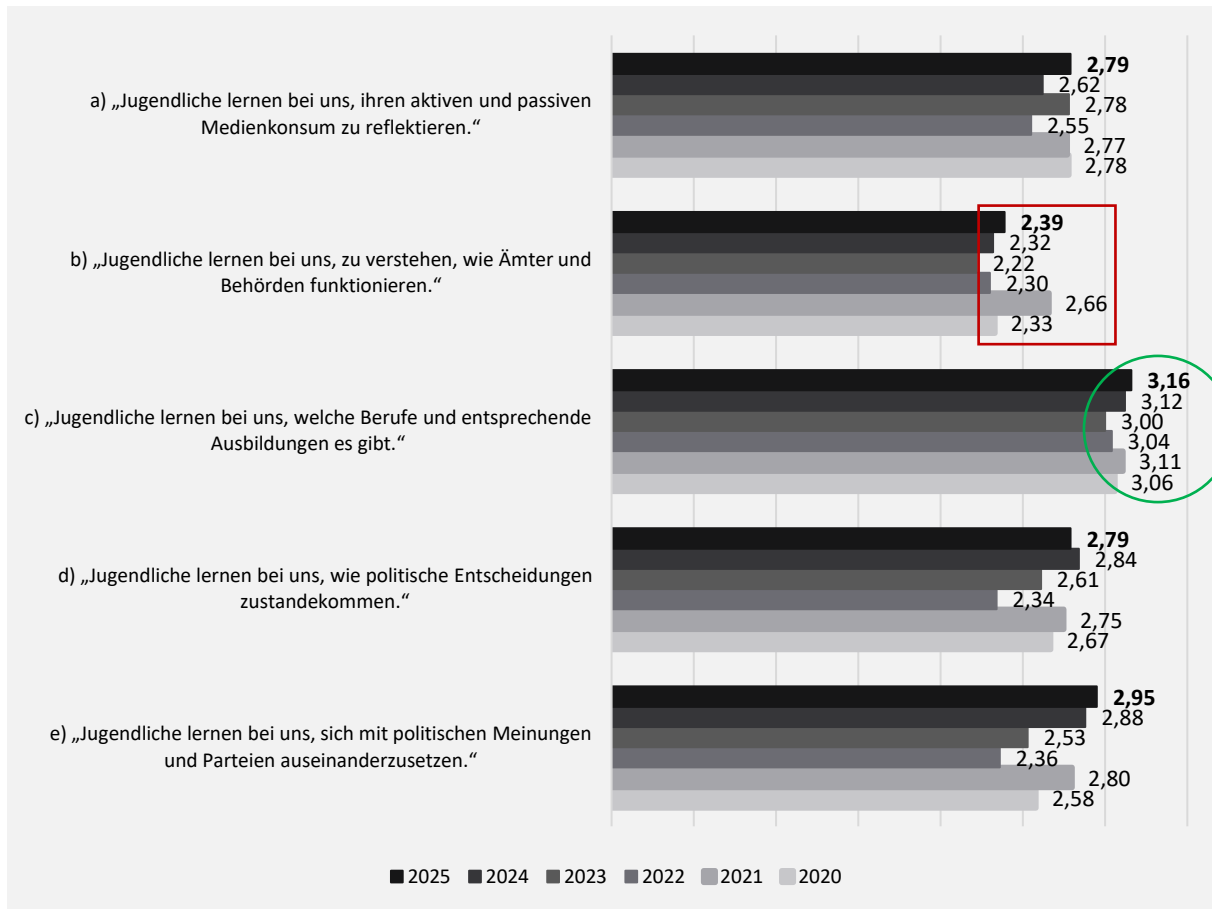


Die Items zur Sozialkompetenz wurden mit relativ großer Zustimmung bewertet und liegen alle wie in den Vorjahren über dem Wert 3. Die größte Zustimmung gab es für den Satz: „Jugendliche lernen, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind ...“ (z. B. in Bezug auf Stärken und Schwächen usw.) (vgl. Item a). Die intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Diversität und Intersektionalität könnte hier mit Blick auf die letzten Jahre vermuten lassen, dass entsprechende Formate wie Workshops zur Zielgruppensteuerung oder auch Workshopreihen sowie Veranstaltungen zum Thema Diversität und Gender nachhaltig Wirkung entfalten. Hinzu kommt, dass ein Umgehen mit Vielfalt in der Praxis umfangreiche Wissensbestände zu den Lebenslagen der Jugendlichen erfordert.

2.1.5 Fachkompetenz

Als dritten Baustein der Handlungskompetenz bezeichnet Roth (1971) die Fachkompetenz: hier geht es vor allem um Wissen und Können, Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Abgefragt wurde z. B., „ob gelernt wird, den Medienkonsum zu reflektieren“, „ob verstanden wird, wie Ämter und Behörden funktionieren“, „welche Berufe und Ausbildungen es gibt“ etc.

Abb. 36: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)



Die Kategorie Fachkompetenz erlangt wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Dimension Kompetenzerweiterung die geringste Zustimmung, die Werte des Items e sind im Vergleich zum Vorjahr aber weiter gestiegen. Während Sozial- und Selbstkompetenz in der täglichen Arbeit mehr Raum einnehmen, wird diese Wissensform weniger berücksichtigt (der Mittelwertvergleich zeigt in vier von fünf Items Werte unter 3, was noch immer eine Zustimmung bedeutet, aber schwächer ausfällt als in den Fragen davor). Dies könnte, wie bereits in den Vorjahren angeführt, zum einen heißen, dass im Handlungsfeld möglicherweise Lücken im Bereich des Wissens und Könnens bestehen, methodengeleitet, zielorientiert und sachgerecht junge Menschen dabei zu unterstützen, dahingehende Aufgaben und Probleme zu lösen oder/und zum anderen, dass dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit (sozial)pädagogischen Prozessen – nämlich gerade, was die Unterstützung und Begleitung zum Selbstständig-Werden anbelangt – weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Durchaus stellen die Items auch zentrale Faktoren im Bereich der Demokratiebildung dar, weshalb im Idealfall diese Werte unter Berücksichtigung der Schwerpunktlegung weiter steigen sollten.

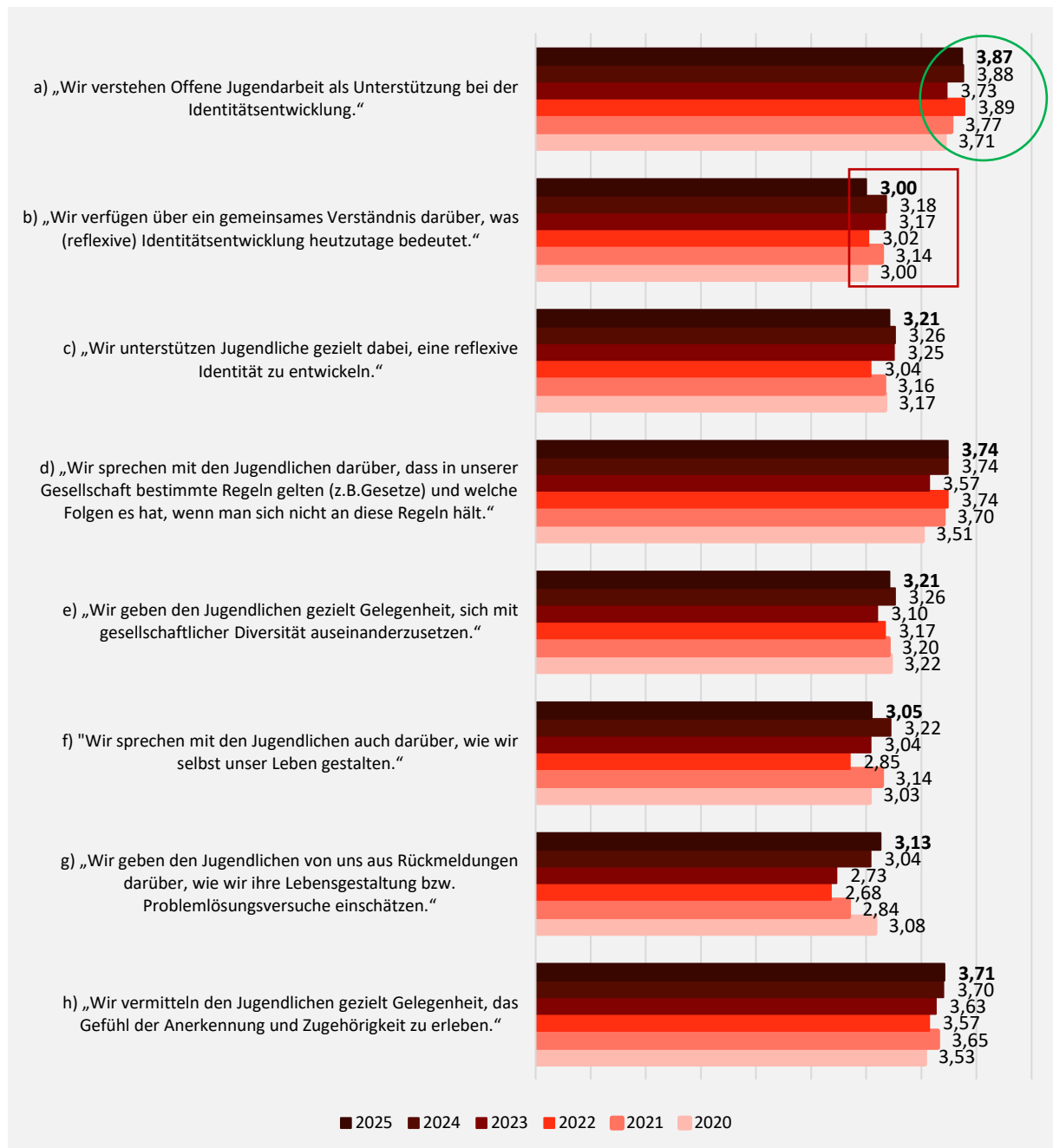
2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus

Ein weiteres Wirkungsziel der Offenen Jugendarbeit behandelt das Thema rund um *Identitätsentwicklung*. Die Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten und ermöglicht Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen. Junge Menschen sollen dabei unterstützt und gefördert werden, eine eigene Identität herauszubilden.

Keupp (2003, S. 19) spricht bei Identitätsarbeit häufig von „Ressourcenfundus“. Jugendliche brauchen für das Herausbilden einer eigenen Identität Ressourcen, auf die sie zurückgreifen können. Ihnen sollen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen ermöglicht werden, sie sollen sich mit Werten und Normen auseinandersetzen und sie sollen

gesellschaftliche Diversität kennenlernen bzw. diskutieren. Vielfach kann hier die Jugendarbeit Ressourcen zur Verfügung stellen und bei der Identitätsentwicklung eine wertvolle Unterstützung bieten.

Abb. 37: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2025: n=38; d: n=37)



Wie bereits die Kategorie Sozialkompetenz aufzeigt, beschäftigt sich das Praxisfeld sehr stark mit Vielfalt und Intersektionalität. Demnach überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur Identitätsentwicklung höherer Zustimmung erfreuen. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage – erging wie auch schon in den letzten Jahren an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (vgl. Item a). 87 % der Befragten stimmten vollständig zu.

Die niedrigsten Werte beziehen sich anders als im Vorjahr auf Item b, bei dem es vorrangig um ein gemeinsames Begriffsverständnis geht, was „reflexive Identitätsentwicklung heutzutage bedeutet“. Sind es nicht nur Menschen in der Jugendphase, die mehr denn je gefordert sind, den aktuellen Herausforderungen möglichst „resilient“, stabil, optimistisch

zu begegnen, so zeigen aktuelle Diskurse eine inzwischen deutliche Konsequenz aus den Belastungen und dem entsprechenden Umgang damit – die Gesellschaften werden zusehends gespalten. Dies unterstreicht auch der vorliegende Trend, weshalb darauf aus fachpolitischer Perspektive nur ein Aufruf dahin gehen kann, gemeinsame und starke Definitionen und Verständnisse zu schaffen.

Es handelt sich bei Identitätsarbeit um eine ständige Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten und muss immer wieder neu bewertet und reflektiert werden. Die vergangene Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017 – 2022 (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft 2016, S. 5) wies trefflich in diesem Zusammenhang auf das „Paradoxon unserer modernen Gesellschaft“ hin, dass die Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten so groß wie noch nie seien, die moderne Welt es den Kindern und Jugendlichen allerdings nicht einfacher mache, „ihren Weg des Heranwachsens positiv zu bewältigen und mit einer stabilen Ich-Identität ausgestattet den Schritt ins Erwachsen-Sein zu vollziehen“.

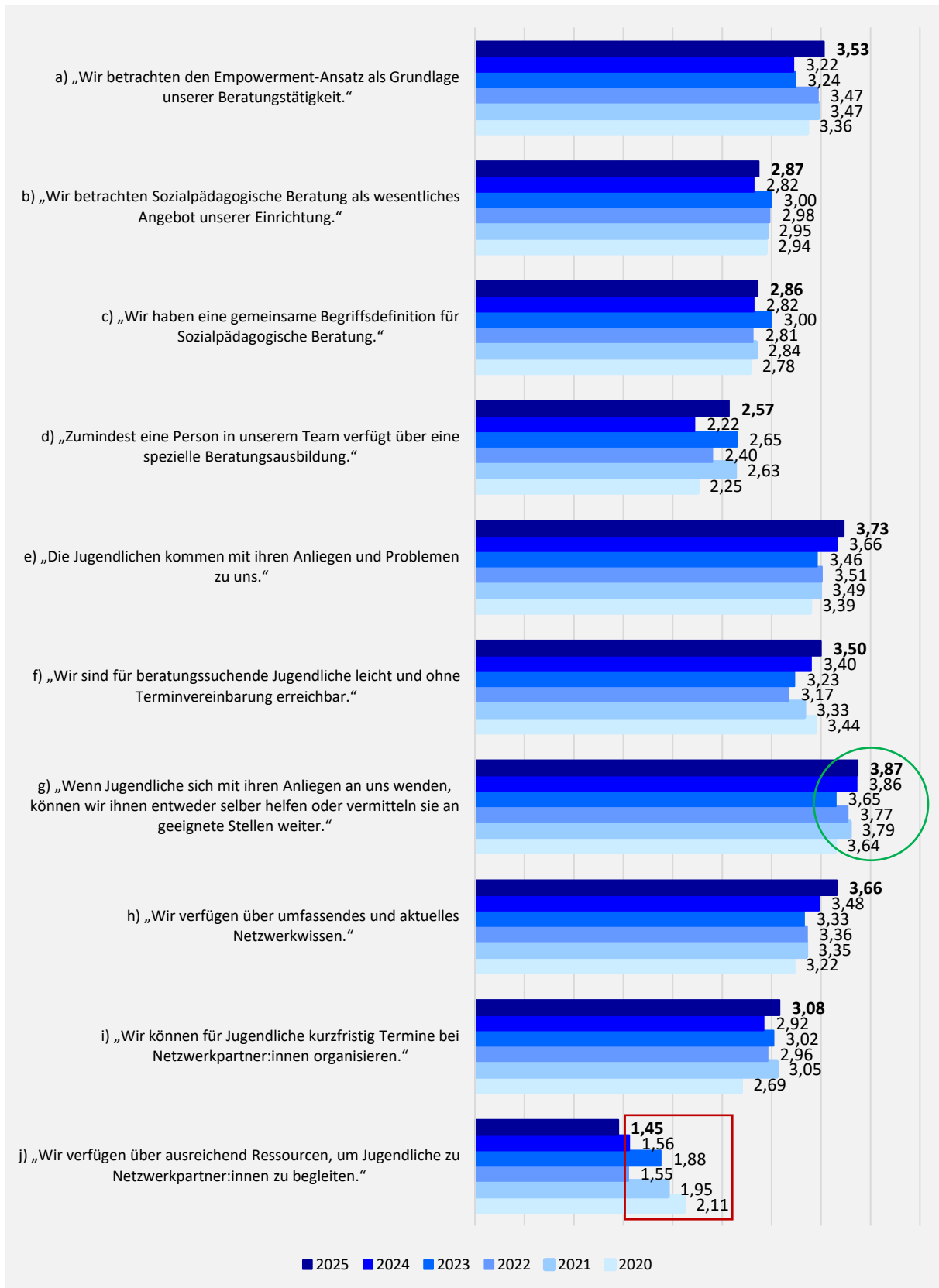
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung

Offene Jugendarbeit soll jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie unterstützen, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, ihre Bedürfnisse zu stillen, Probleme zu lösen und die dafür notwendigen Ressourcen zu verschaffen (bOJA 2016, S. 12). Dieser Aspekt behandelt vor allem das Vorhandensein einer allgemeinen Begriffsdefinition einer sozialpädagogischen Beratung und geht der Frage nach, inwiefern dieser Schwerpunkt in einer Einrichtung als gegeben erachtet wird. Vielfach impliziert diese Dimension zudem auch das Wissen und Weitervermitteln von Netzwerkpartner:innen.

Mit Blick auf die Ergebnisse bestätigt sich im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die (sozial)pädagogische „Kernaufgabe“, Jugendliche in ihrer Lebensweltgestaltung zu unterstützen, zu stärken und zu fördern, indem mit dem Item a der vorhergehenden Fragebatterie derselbe höchste Mittelwert in der gesamten Umfrage erzielt wurde (vgl. Item g). Letztlich meint dies auch, eine angenehme Atmosphäre und das passende Arrangement bereitzustellen. Dies kann in der jeweiligen Lebenssituation die Fachkraft in einem Jugendzentrum sein, das kann ein Setting mit den jeweiligen Peers umfassen oder eine Weitervermittlung an andere Fachkräfte bedeuten. Der Einschätzungswert ist im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen, was gerade im Zusammenhang mit dem niedrigsten Wert, der weiter deutlich gesunken ist, nämlich dem ausreichenden Vorhandensein von Ressourcen, um zu Netzwerkpartner:innen zu begleiten, besonders interessant erscheint. So erwecken die Werte den Eindruck, dass möglicherweise aufgrund nicht vollständig ausreichender Ressourcen (vgl. Item j), die Vermittlung zu Systempartner:innen noch seltener erfolgt als im Jahr zuvor und die Anliegen desto mehr vor Ort bearbeitet werden (müssen). Gleichzeitig stieg die Einschätzung, ob im Team ein spezielles Beratungswissen besteht, was nun inhaltlich-fachlich das MEHR im-Anliegen-bearbeiten unterstreicht. Hier wäre interessant, detaillierter zu erheben, welche Anliegen konkret von den OJA-Fachkräften bearbeitet werden.

Auf jeden Fall bleibt mit Blick auf diese Fragebatterie unbestritten, dass auch die OJA-Fachkräfte sich selbst als wichtige Ansprechpersonen der jungen Leute bei Problemen und Anliegen verstehen und dies im Idealfall im Sinne von Lebenslangem Lernen Thema der Weiterbildungen zu sein scheint oder dass, sofern dies ohne großen Ressourcenaufwand möglich ist, an andere geeignete Stellen weitervermittelt wird.

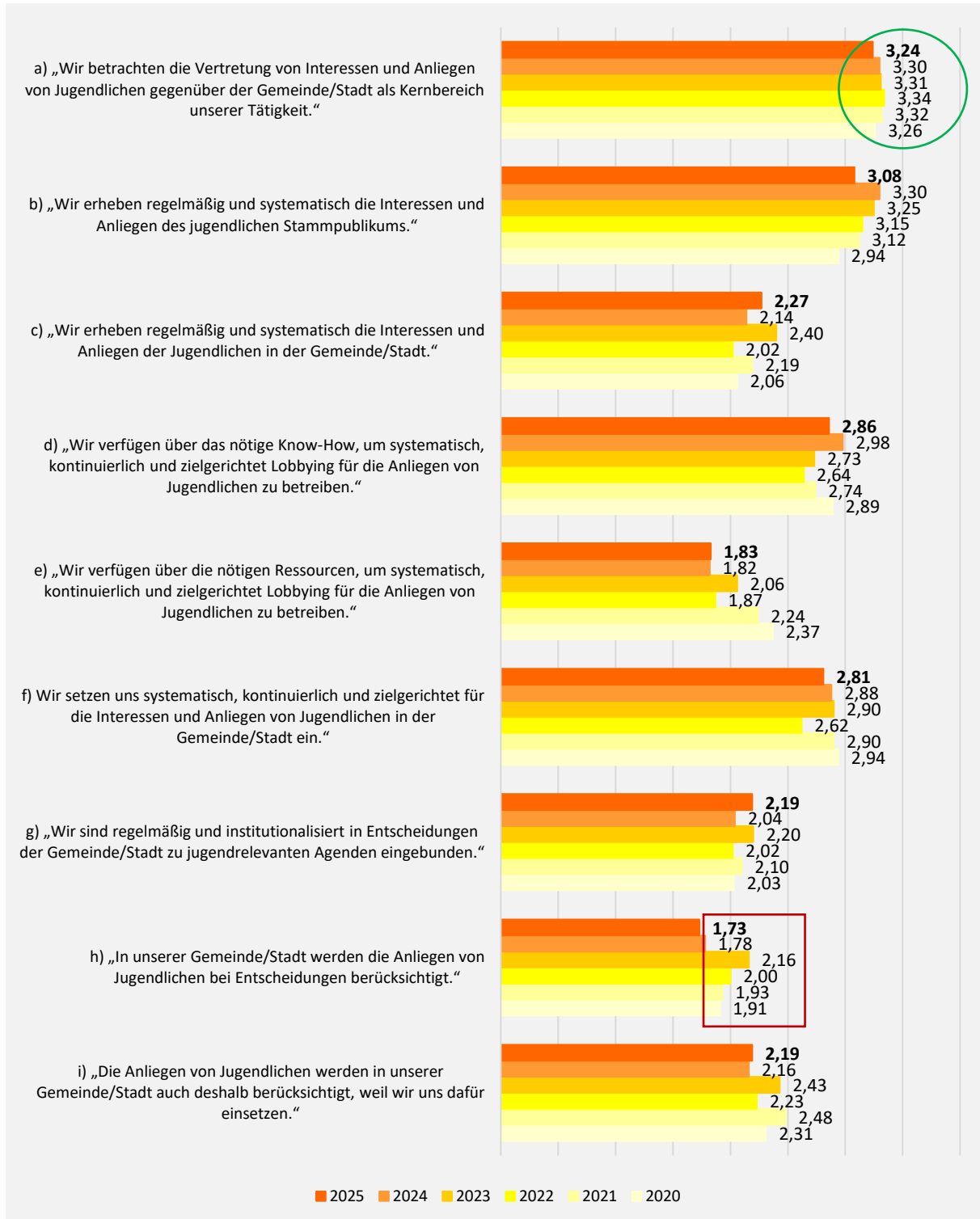
Abb. 38: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2025: n=38; c, d, e: n=37)



2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats

Offene Jugendarbeit nimmt den Auftrag wahr, sich öffentlich für Interessen von Jugendlichen einzusetzen und trägt dazu bei, dass die Interessen von jungen Menschen Gehör finden und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die nachfolgende Dimension behandelt die Wahrnehmung dieses Lobby-Mandats, inwiefern und wie stark können die Fachkräfte der OJA diesen Anspruch einlösen? Welche Aktivitäten setzen sie, um die Interessen der Jugendlichen zu fördern und zu stärken?

Abb. 39: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2025: n=37; a: n=38, e: n=35)



Grundsätzlich ist hier (Abb. 39), wie auch schon in den letzten Berichtsjahren, auffällig, dass die Variation der Mittelwerte im Vergleich zu den anderen Dimensionen wesentlich größer ist. So betrachten die Befragten die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt neben der Unterstützung bei der Identitätsfindung ebenfalls als Kernbereich ihrer Tätigkeit (vgl. Item a). Eine systematische Erhebung dieser Interessen und Anliegen erfolgt allerdings mehr beim Stammpublikum (vgl. Item b) als bei den Jugendlichen generell in der Gemeinde/Stadt, was letztlich auch Nichtnutzer:innen miteinschließt (vgl. Item c). Allerdings haben hierzu die OJA-Fachkräfte möglicherweise bereits reagiert, nachdem der Wert beim Stammpublikum etwas geringer ausfiel und jener der Jugendlichen in Gemeinde/Stadt anstieg. Mit Blick auf die weiteren Items zeigt sich der erhöhte Bedarf nach mehr Aufmerksamkeit und Wahrnehmung jugendlicher Interessen und Anliegen in der Kommune und noch mehr, dies dann in Entscheidungen auch zu berücksichtigen. Die Werte gestalten sich seit Beginn der Erhebungen an als die niedrigsten – so ist auch aus den Berichten und Beobachtungen heraus die Ableitung zulässig, dass die Stimme der Jugendlichen nach wie vor nicht ausreichend gehört und noch weniger bei Entscheidungen berücksichtigt wird. Trotz der Schwerpunktsetzung auf Demokratisierungsprozesse in der Offenen Jugendarbeit und generell in der Kommunalpolitik besteht in diesem Bereich weiterhin großes Entwicklungspotenzial.

2.5 Partizipation

Grundsätzlich geht es beim Aspekt der Partizipation darum, dass sich Jugendliche an (politischen) Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen können. Offene Jugendarbeit soll dabei bewusst Aktivitäten setzen, damit Rechte junger Menschen gewahrt werden und damit Jugendliche mitbestimmen und sich beteiligen können.

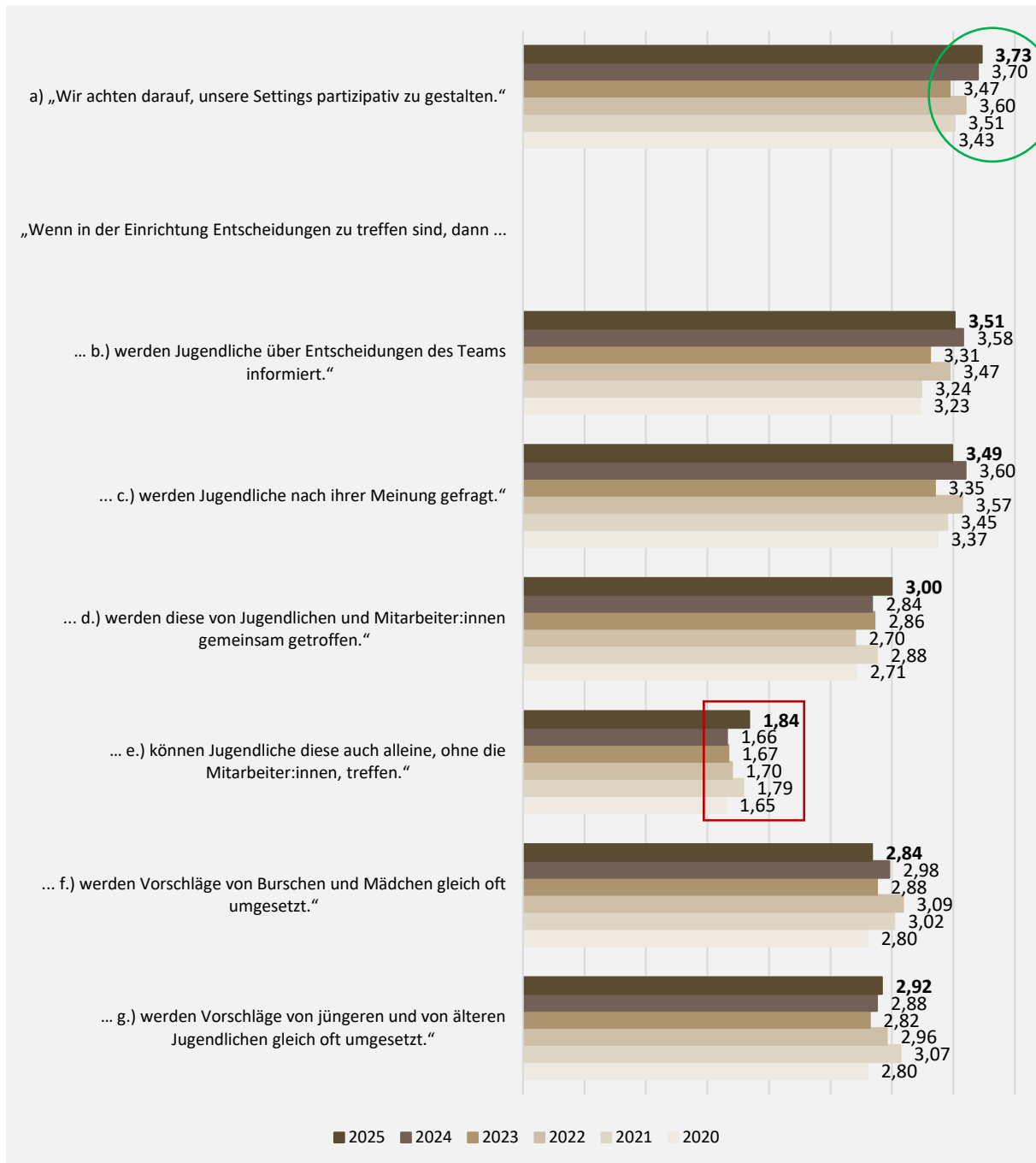
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung

Wie gestaltet sich nun die subjektive Einschätzung der Fachkräfte in den steirischen Jugendzentren hinsichtlich der Partizipationspraxis der Offenen Jugendarbeit?

Grundsätzlich wird das Vorhandensein von partizipativen Settings in den Jugendzentren auch im Jahr 2025 nahezu voll bestätigt (vgl. Item a), so auch, dass Jugendliche bei Entscheidungen der Einrichtung nach ihrer Meinung gefragt werden (vgl. Item c) und dass diese auch über die Entscheidungen des Teams größtenteils informiert werden (vgl. Item b).

Geht man vom Stufenmodell der Partizipation nach Wright et al. (2007) aus, so sind die Items b und c, die jeweils eine deutliche Zustimmung finden, noch als Vorstufen der Partizipation zu betrachten. Das Item e (MW=1,84), das vergleichsweise sehr niedrig ausfällt, befindet sich auf einer höheren Ebene und ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Hier geht es um eine deutliche Entscheidungsmacht der Jugendlichen. Bezogen auf die Partizipationspraxis der Befragten bedeutet das, dass wie im Vorjahr die Vorstufen der Beteiligung durchaus Umsetzung in der Arbeit, die höheren Stufen des Modells (z. B. Selbstorganisation) hingegen noch weniger Berücksichtigung im Alltag der Jugendarbeit finden, der Trend aber auch hier sehr positiv zu sein scheint.

Abb. 40: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2025: n=37)

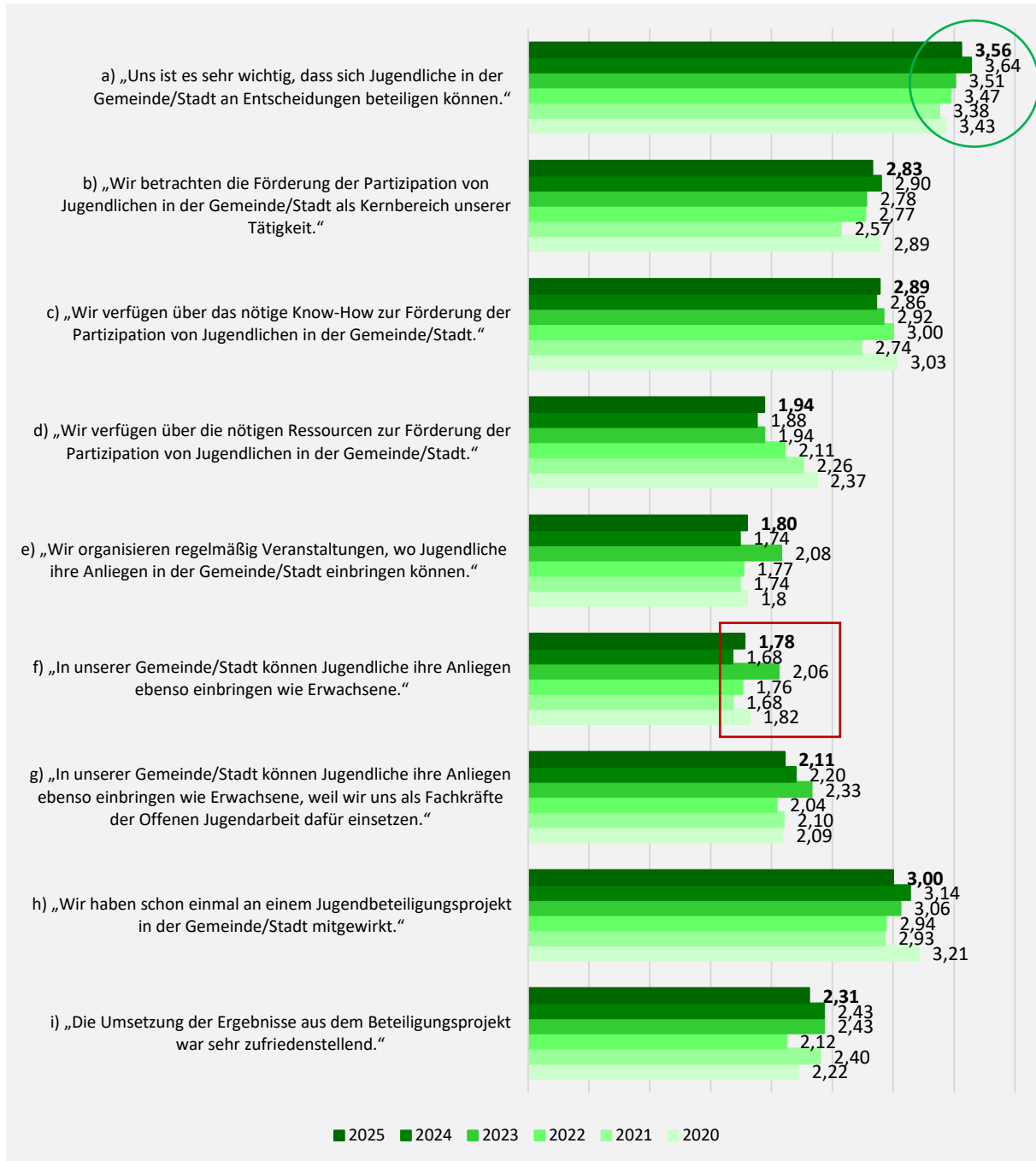


2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt

In dieser Unterkategorie wird der Frage nachgegangen, wie sich die Partizipationspraxis in der Gemeinde/Stadt gestaltet.

Grundsätzlich wird die Jugendbeteiligung wie bereits 2024 in der Gemeinde/Stadt als sehr wichtig erachtet (vgl. Item a), ebenso ist man der Ansicht, dass die Förderung von Partizipation von jungen Menschen in der Kommune einen Kernbereich der OJA-Tätigkeit umfasst (vgl. Item b). Wenn es aber darum geht, diese Partizipationsmöglichkeiten umzusetzen bzw. Gelegenheiten in den Gemeinden zu schaffen, sinkt die Zustimmung der Befragten (vgl. Item e). Noch niedriger wird eingeschätzt, dass Jugendliche ihre Anliegen in der Kommune gleichermaßen wie Erwachsene einbringen können (vgl. Item f).

Abb. 41: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2025: n=36; e: n=35)



Bei Betrachtung der gesamten Dimension wird deutlich, dass es sich dabei in der Praxis der Offenen Jugendarbeit um den bedürftigsten Bereich handelt, worauf 2025 noch mehr Aufmerksamkeit gerichtet wurde und 2026 auch werden wird. Das Handlungsfeld der OJA hat die Aufgabe, Gelegenheiten und Möglichkeiten zu schaffen, dass Menschen empowern, sich in ihrer Selbstwirksamkeit erfahren können und dafür einen Ort bereitgestellt bekommen, an dem über Verletzungen, Gewalt, „Regelverstöße“, Diskriminierungen u. v. m. diskutiert und geredet werden kann.

3 Fazit und Zusammenfassung

In der jährlichen Fragebogenerhebung wurde nach der subjektiven Einschätzung, der subjektiven Meinung der Leiter:innen und Teams der steirischen Jugendeinrichtungen bezogen auf die fünf Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit gefragt. Obwohl sich keine allgemeingültigen Aussagen aus den einzelnen Meinungsabfragen ableiten lassen, kann man gerade aufgrund des bewährten hohen Rücklaufs aus der Praxis doch Tendenzen und Richtungen sowie Entwicklungspotenziale einzelner Aspekte herauslesen.

Mit Blick auf die Wirkungsdimension *Kompetenzerweiterung* wird deutlich, dass im Vergleich zum Vorjahr die Bewertung der Gestaltung von Settings, die informelles Lernen fördern, wieder sank (d: MW = 3,29; ad Informelle Bildung), dafür aber ein anderer Kernbereich deutlich mehr Bestätigung fand und in der entsprechenden Kategorie auch mit dem Mittelwert 3,71 den höchsten Wert erzielte – jener der Role-Model-Funktion (vgl. Steirischer Dachverband 2025, S. 105f.). Demnach könnte daraus abgeleitet werden, dass das Augenmerk 2025 wieder stärker auf der Interaktion und dem Verhältnis zwischen Fachkräften und OJA-Nutzer:innen lag. Dies wurde fachlich weiter untermauert, indem OJA auch wieder viel deutlicher als Sozialpädagogische Bildungsarbeit verstanden wurde (a: MW = 3,82; ad Sozialpädagogische Bildung). So könnte auf Basis der Entwicklungen vermutet werden, dass dem zugrunde liegenden Erziehungs- und Bildungsauftrag mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde, was zudem durch das weitere Ansteigen des Mittelwerts bei der Aussage: „Jugendliche lernen bei uns, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“ bestätigt werden würde (d: MW = 3,63; ad Selbstkompetenz).

Mit Blick auf die stabil hohen Ergebnisse bei der Kategorie der Sozialkompetenz überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur *Identitätsentwicklung* wieder allgemein höherer Zustimmung erfreuten. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage – erging wie auch schon in den letzten Jahren an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (a: MW = 3,87). 87 % der Befragten stimmten sogar vollständig zu. Erstmals galt es allerdings, diesen ersten Platz bzgl. des höchsten Werts mit dem Item g (MW = 3,87) der Wirkungsdimension *Alltagsbewältigung* zu teilen, was fachlich-praktisch aber durchaus Sinn macht. Gerade im Zusammenhang mit dem niedrigsten Wert der gesamten Umfrage, nämlich dem ausreichenden Vorhandensein von Ressourcen, um zu Netzwerkpartner:innen zu begleiten, zeigten sich in der Wertentwicklung mögliche Konsequenzen. So erwecken die Werte den Eindruck, dass möglicherweise aufgrund nicht vollständig ausreichender Ressourcen (vgl. Item j, MW = 1,45), die Vermittlung zu Systempartner:innen noch seltener erfolgte als im Jahr zuvor und die Anliegen desto mehr vor Ort bearbeitet werden (mussten). Gleichzeitig stieg die Einschätzung, ob im Team ein spezielles Beratungswissen bestände, was nun inhaltlich-fachlich das MEHR im-Anliegen-bearbeiten unterstrich. Hier wäre interessant, detaillierter zu erheben, welche Anliegen konkret von den OJA-Fachkräften bearbeitet werden.

Die Wirkungsdimensionen *Interessenvertretung* sowie *Partizipation* wiesen wieder ähnlich niedrige Werte wie in den Vorjahren aus. So sank beispielsweise auch die Einschätzung zum Item h) „In unserer Gemeinde/Stadt werden die Anliegen von Jugendlichen bei Entscheidungen berücksichtigt.“ weiter auf den Mittelwert 1,73. Trotz zahlreicher Schwerpunktsetzungen im Bereich der Demokratiebildung und Beteiligung – denn nach Einschätzungswerten bei der Kategorie Partizipation in der Gemeinde/Stadt war das den Fachkräften 2025 wichtig (a: MW = 3,56) - werden damit auch die Grenzen der Einflussnahme seitens der OJA aufgezeigt. Auf Einrichtungsebene stieg hingegen sogar der Mittelwert bei Item e) „Wenn in der Einrichtung Entscheidungen zu treffen sind, dann können Jugendliche diese auch alleine, ohne die Mitarbeiter:innen, treffen.“ auf 1,84. Insgesamt muss der Blick auf 2025 allerdings wieder mit einem Appell nach mehr „ehrlicher“ Beteiligung junger Menschen am gesellschaftlichen Leben und damit verknüpften Verhandlungen und Entscheidungen enden (vgl. dazu auch Strategisches Ziel 2 im Themenfeld „Beteiligt sein – Partizipation & politische Bildung“ des Aktionsplans der steirischen Jugendstrategie - Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft o. J., S. 17-18).

Literatur

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft (o. J.): Aktionsplan 2024 – 2026. Maßnahmen im Rahmen der Steirischen Jugendstrategie. Graz.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A6-Fachabteilung Gesellschaft (2016): Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022. Graz.

Arlt F., Deimel S. & Steiner M. (2021): Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hrsg.), Wien & Berlin: mandelbaum verlag.

bOJA (2016): Ziele, Leistungen und Wirkungen der Offenen Jugendarbeit in Österreich. August 2016.

bOJA (2017): Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich. 5. Auflage. August 2017.

Keupp, H. (2003): Identität. In: Wenninger, G. (Hrsg.): Lexikon der Psychologie. Heidelberg. Online-Ausgabe: <http://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/identitaet/6968>, [Zugriff: 02.03.2026].

Roth, H. (1971): Pädagogische Anthropologie. Bd. II Entwicklung und Erziehung. Hannover.

Statistik Austria (2026): Bearbeitung der Landesstatistik Steiermark. Stichtag: 1.1.2025.

Wright, M.T. / Block, M. & Unger, H. v. (2007): Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung: Ein Modell zur Beurteilung von Beteiligung. In: Infodienst für Gesundheitsförderung 3, S. 4f.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der personalkofinanzierten OJA-Angebote, gesamte Steiermark, 2025.....	8
Abb. 2: Verteilung aller personalkofinanzierten OJA-Angebote nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2025.....	8
Abb. 3: Verteilung aller personalkofinanzierten OJA-Angebote nach Regionen, gesamt Steiermark, 2025.....	8
Abb. 4: Personalkofinanzierte OJA-Angebote, gesamte Steiermark, 2025.....	9
Abb. 5: Anzahl an OJA-Angeboten mit Personalkofinanzierung, die Angaben zum Personal gemacht haben, 2025.....	10
Abb. 6: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2025.....	11
Abb. 7: Geschlechterverteilung des dokumentierten Personals, n = 124, gesamte Steiermark, 2025.....	11
Abb. 8: OJA-Fachkräfte nach Altersgruppen, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet)	12
Abb. 9: Dokumentierte Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet)	13
Abb. 10: Anstellungen nach Kollektivvertrag der OJA-Fachkräfte, n=124, gesamte Steiermark, 2025 (gerundet).....	13
Abb. 11: Anzahl der Angebote (ohne OB), gesamte Steiermark, 2024 (absolute Verteilung)	14
Abb. 12: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2025 (absolute Verteilung)	15
Abb. 13: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2025 (absolute Verteilung)	16
Abb. 14: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2025	17
Abb. 15: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	18
Abb. 16: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2025 ...	18
Abb. 17: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2025	19
Abb. 18: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	19
Abb. 19: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2025....	19
Abb. 20: Erreichte Kontakte pro Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025	20
Abb. 21: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	20
Abb. 22: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	20
Abb. 23: Kontaktanzahl pro diverse Person, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025	20
Abb. 24: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025	21
Abb. 25: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	21
Abb. 26: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2025.....	22
Abb. 27: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2025	23
Abb. 28: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2025.....	24
Abb. 29: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2025	25
Abb. 30: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2025.....	25
Abb. 31: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2025	26
Abb. 32: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2025: n=38)	31
Abb. 33: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2025: n=38)	32
Abb. 34: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)	33
Abb. 35: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)	34
Abb. 36: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2025: n=38)	35
Abb. 37: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2025: n=38; d: n=37).....	36
Abb. 38: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2025: n=38; c, d, e: n=37)	38
Abb. 39: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2025: n=37; a: n=38, e: n=35).....	39
Abb. 40: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2025: n=37)	41
Abb. 41: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2025: n=36; e: n=35)	42

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und ihre Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2025, gesamte Steiermark (nach Regionen).....	6
Tabelle 2: Geförderte Träger:innenorganisationen und ihre mobilen OJA-Angebote im Berichtsjahr 2025.....	7